

für Bonn und Umgegend.

Samstag, 24. Dezember 1904.

Schözehnter Jahrgang.

Erscheint täglich und zwar am Werktagen mittags 12 Uhr,
an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Heuser in Bonn.
Verantwortlich:
für den nachrichtlichen, zeitlichen und unterhaltenden Teil W. Fleisch;
für den Anzeigen- und Reklamen-Teil W. Leibnitz, beide in Bonn.
Geschäftshaus: Bodenholzstraße 7 und 8 in Bonn.

Abnahme
früherer Anzeigen
bis 6 Uhr abends.



Beginn des Drucks
6½ Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei ins Haus.
Postbezahler zahlen M. 1.80 vierstelliglich ohne, M. 2.22 mit Aufstellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsgebiet: 10 Pf. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auktionsatoren sc. 15 Pf.
Anzeigen von auswärts: 20 Pf. die Zeile.
Stellenanzeigen 80 Pf. die Zeile. Wohnung-Anzeiger 1 M. die Zeile u. Monat.
Die Einziehung der Abonnenten- und Verleihungsbills steht jedermann frei.

Kölner Ausverkaufstage

der

Manufakturwaren-Grossisten

am 27., 28. und 29. Dezember cr.



P. G. Heuser's Söhne, Köln, Manufakturwaren en gros. Gegründet 1795.

P. G. Heuser's Söhne **Köln a. Rh.**
Neumarkt
(Eingang Olivengasse)

stellen

bedeutende Partieposten

Kleiderstoffen, Kattunen, Baumwoll- u. Leinenwaren

— zu ganz besonders billigen Preisen —

zum Verkauf
und laden zum **Besuch ihrer Läger** ein.

An obengenannten 3 Tagen lege ich

Grosse Warenposten

weit unter Preis

zum Verkauf aus und lade zum Lagerbesuch ein.

Friedr. Cleff, Köln a. Rh., Minoritenstr. 9.

Manufakturwaren-Engros.

Julius Heckler, Köln a. Rh.
Manufakturwaren en gros
Marienplatz 3.

Zu den am 27., 28. und 29. Dezember cr. stattfindenden Ausverkaufstagen habe ich grosse Posten

Kleiderstoffe, Blusenstoffe und Elsässer Waschstoffe

nur reguläre Ware — ganz bedeutend unter Preis — zum Verkauf abgelegt.

Motorrad

diesjähr. erstl. Modell, wie neu,
verkauft Student wegen Abreise
für den billigen Preis von
250 Mark!
Ausl. Nachmittags von 2-6
Restaurant Sonne Markt.

Taschentücher

mit Monogramm in großer
Auswahl. Rein Leinentücher mit
geschnittenen Buchstaben von 50 Pf.
an. **Eduard Levy**, Wäsche-
und Ausstattungs-Geschäft,
Menzigusstr. 22, Fernspr. 875.

1 Nähmaschine

1 Fahrrad
1 Geldschrank

alles nur kurze Zeit gebraucht,
wortwörtlich zu verkaufen,
Dorotheenstraße 28, 2. Etg.

Coupé

sehr leicht, m. Brenz, fast
neu, billig zu verkaufen,
Wilh. Sechtem in Brühl,
Uhldstraße 83.

Feinste Süßrahm-

Lafel-Butter

einger. Produktion. — Käserei.
Butter, Kochbutter. — Postfossili
und Bambustoffen.

Central-Molkerei, Augsburg.

**Ruhn's Ent-
haarungspulver,**

**Entfernen
lässt da
raich und**

erzigos. Echt nur von

Krahn's Krone-Parf.,
Nürnberg. Hier: Kronen-
drogerie. Poststraße 23.

Schlittensitzer

mit selbstgesetzter Ware, liefern

billig die Sattlerei H. Prell,

Kreuzstraße 4.

Nähmaschine, neu, System

H. Singer, z. Vor- und Rück-

wärtshänen, sowie zum Sticken

eingedreht, raumbalz z. Hälfte

Kutschenwagen
gut erhalten, breitdurig, sehr
geeignet für Dachziegel od. Blei-
steine zu fahren. Tragtr. 60-65

Gr. bill. zu verl. Franzstr. 25.

Geschäftswagen

und Handkarren

mit und ohne Feder, billig zu

verkaufen. Franzstr. 25.

Kriegswirkung

in Süd und Nord.

+ Die russische Schwarzmeerkflotte stellt den bescheidenen Rest der dem Barentreich in Europa verbliebenen Seeherrschaft dar, und mit diesem Rest kann es gerade noch den am Schwarzen Meer grenzenden Balkanstaaten imponieren. Es fragt sich aber, auf wie lange. Auf eine Erfrischung des russischen Prestiges deutet jedenfalls die Tatsache hin, daß Bulgarien jetzt die Ausgestaltung seiner Schwarzmeerkflotte anstrebt. In dem der Sowjet soeben vorgelegten Kriegsbudget wird die Errichtung einer Admiralität und von fünf Kommandostellen für Minenboote gefordert. Zwei der letzteren sollen auf der Donau stationiert werden. In Ergänzung dieser Vorlehrungen plant angeblich der Kriegsminister die Anlage von Festungen um Sofia herum. Bulgarien scheint sich also nicht mehr so ganz auf Russlands starken Schutz zu verlassen, ob will seinen Platz am Schwarzen Meer aus eigener Kraft sichern und am Ende vielleicht in die Lage kommen, selbst russischen Schiffen die Einschiffung in die Donau zu verbieten. Gerade in der Wallanfrage sind ja seitstane Wandlungen nicht ausgeschlossen. Der Einfluß des russisch-japanischen Krieges macht sich aber nicht nur dort im europäischen Süden, sondern auch im hohen Norden bemerkbar, in Schweden und Norwegen. Gemeinhin sieht man im standinischen Königreich die politische Verkörperung der Neutralität. Der Gedanke, daß die Nordanländer in einen Krieg verwickelt werden könnten, wird anderswo ernstlich kaum erwogen. Den Standinavieren selbst liegt er aber nicht fern. Seitdem die Russifizierung Finnlands mit Hochdruck betrieben wird, hört man in Schweden-Norwegen die Möglichkeit eines Konflikts mit Russland für gegeben, läßt man die Sorge um die Leistungsfähigkeit der Streitkräfte sich angelegen sein. Die Marine ist modernisiert und an Gefechtswert den Nebbleibseln des russischen weit überlegen, die seemannische Lüchtigkeit der Nordanländer über jeden Zweifel erhaben. Was das Heer betrifft, so meldet jetzt die Kreuzzeitung, daß die bisher von der Dienstpflicht befreiten Lappaländer in Zukunft zur Fahne herangezogen werden sollen, weil ihre Terrainkenntnis der nördlichsten Landesteile im Falle eines Krieges mit Russland von größter Bedeutung sei. Gleichzeitig wird gemeldet, daß die Seebefestigungen Stockholms vollendet sind, und nunmehr die Werke zum Schutz gegen einen Landangriff auf die Stadt in Arbeit genommen werden.

Vom Tage.

S Die Deserteure von Mülzen. Zu den zahlreichen russischen Deserteuren, die sich gegenwärtig in Wien aufzuhalten, sind vor vier Tagen drei neu gekommen, die mehr zu erzählen haben als ihre anderen Geöffneten. Das Neue Wiener Tagesschatt berichtet hierüber: Während der Großteil der Deserteure, die sich in Wien befinden, unmittelbar nach der Mobilisierung oder in den ersten Tagen des Transports nach Ostjrien die Flucht ergriffen haben, haben die erwähnten drei russischen Soldaten erst auf dem Kriegsschauplatz selbst, in der Umgebung von Mülzen, den Plan gefaßt, zu entwischen, trotz der Gefahren, mit denen ihre Flucht verbunden war. Eine ihrer Erklärungen dabei war, daß sie in einem „fremden“ Krieg geschieden worden seien und daß es ihnen gleich gelte, ob sie den Tod als Deserteure oder den Tod von Feindeshand erleiden. Sie waren im Reserve-Regiment Matop Nr. 249 (Oberst Lewitsch), das zu der 63. Reserve-Infanteriebrigade Stawropol des zweiten tausachtischen Armeecorps Tiflis gehört. Das Regiment ging am 2. August a. St. (15. August) von Stawropol im Kaukasus nach dem fernen Osten ab und nach einer Reise von drei und dreißig Tagen langte es 24. Werkst. nördlich von Mülzen an, wo es ausmarschiert wurde und Quartiere bezog. Die Ruhe dauerte nicht lange; am sechsten Tage erhielt das Regiment den Befehl, um 3 Uhr morgens in die Gefechtsfront vorzurücken — es fanden eben die Rückzugsgefechte von Liaoyang statt. Weitere Stunden vorher deserteierten nun eine ganze Feldwache, bestehend aus einem Unteroffizier und fünfzehn Mann; drei von ihnen — darunter auch der Unteroffizier — weisen eben jetzt in Wien. Sie bewaffneten ihre Flucht in sehr einfacher Weise; in voller Uniform marschierten sie, dem Standplatz ihrer Truppe auswärts, eine längere Strecke nach Norden zurück und besiegeln dann in einer Eisenbahnstation den nächsten, in der Richtung nach Charbin gehenden Zug. Niemand kümmerte sich um sie, und auch im späteren Verlaufe ihrer Reise kam es nur selten vor, daß sie gefragt wurden, wer sie seien. Der Unteroffizier erklärte dann gewöhnlich, er habe den Befehl, Proviant zu requirieren, was man ihm regelmäßig glaubte; um Fahrlägertümern würden sie nie gefragt. Ein einziges Mal gerieten sie in Gefahr, da sich ein Gendarmeriepostenkommandant wissensdurstiger zeigte als es seine Kollegen gewesen waren. Einige Hubel, die ihm in die Hand gedrückt wurden, bewiesen, daß er nicht mehr neugierig war. In Wuhan und noch in einigen anderen Städten fanden die Deserteure die Unterstützung geheimer Komitees, die sie von ihrer Ankunft zu verhindern gewußt hatten, und so langten sie nach einer Fahrt von 52 Tagen in Wuhan an; sie hatten sich, seitdem sie das Gebiet des fernen Ostens verlassen hatten, für Uralbauer ausgegeben. In Wuhan zogen sie die Uniform aus; ein Komitee versah sie mit Brillenleidern und nun zerstreuten sie sich. Der Unteroffizier und zwei seiner Leute wendeten sich an die preußische Grenze, die sie ohne Schwierigkeit überschritten, denn die russische Grenzwache ließ sie gegen ein Entgelt von fünf Hubel per Mann passieren. Vor vier Tagen langten die drei russischen Soldaten in Wien an. Die Leute hoffen, in Wien Erfolg zu finden; der Unteroffizier ist Elektrotechniker, der eine Infanterist Schneider, der andere Schneider.

Aus der Umgegend.

* Godesberg, 22. Dez. Heute wurde durch den katholischen Kirchenvorstand von Godesberg I auf Grund der gezeichneten Beiträge ein Bauplatz für eine neue katholische Kirche im Villenviertel zum Preise von 80 000 Mark angelaut. Das Grundstück liegt in einer Straßengabelung; die vordere Spitze desselben in einer Tiefe von 45 Meter wird von der Zivilgemeinde zur Anlage eines freien Platzes erworben werden. Die neue Kirche wird somit eine herrliche Lage erhalten und fast rundum frei liegen. Vorläufig soll nur ein Teilbau errichtet werden.

+ Honnef, 23. Dez. An vergangener Nacht wurden die Bewohner unserer Stadt durch das Signal der Feuerwehr aus dem Schlaf aufgeweckt. Im Hintergebäude des Tillmannschen Hauses am Markt war Feuer entstanden. Dem Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß ein größerer Brand verhindert wurde. Eine Brandwache verblieb bis zum nächsten Morgen an der Brandstelle.

— Dem Vorsitzenden des Verbindungsvereins von Honnef wurde von Herrn W. Grädet in Eifel, welcher hier größere Ländereien angekauft und auch demnächst in unserem Auroort Wohnung nimmt, 1000 M. überwiesen.

— Bitzenbach, 23. Dez. Der Tagelöhner Friedrich von hier überfiel in der Nacht zum 29. August den Steinbrucharbeiter Theodor Morshaus und schlug ihn zu Boden. Beide lebten seit langem in Feindschaft; S. wurde schon einmal wegen Misshandlung des Steinbrucharbeiters zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Das Schöffengericht zu Königswinter verurteilte den Tagelöhner wegen des Überfalls im August zu 10 Tagen Gefängnis. Hiergegen legte dieser Berufung ein. Es behauptete heute an der Bonner Strafammer, nicht der Täter gewesen zu sein. Die Beweisaufnahme ergab jedoch auch heute wiederum die Schuld des Angeklagten, insofern die Berufung losenfällig verworfen wurde.

— Sieglar, 23. Dez. Der 21 Jahre alte Hölzerlehrer Walter R. aus Kriegsdo. hat sich heute vor der Bonner Strafammer wegen Überschreitung des Zuchtganges

rechtes zu verantworten. 18 Zeugen waren zu dieser Verhandlung geladen, u. a. auch der Bürgermeister, der Pfarrer sowie der Notar von hier. Nach der Anklage soll der Lehrer mehrere Knaben und Mädchen, die in seiner Klasse sind, in bestiger Weise mit einem Stock geschlagen haben. Der Staatsanwalt hielt nur in vier Fällen die Schuld des Angeklagten für erwiesen, jedoch nahm er zu diesen Gunsten mit Fährlässigkeit an. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf eine Geldstrafe von 120 Mark. Das Gericht erkannte jedoch nur wegen eines Falles auf eine Geldstrafe von 20 Mark oder 4 Tage Gefängnis. In den übrigen Fällen erfolgte Freispruch.

(*) Ulrichs, 23. Dez. Für die Bürgermeistereien Ulrichs, Hennef, Eitorf und Königswinter ist infolge der großen Verbreitung der Tollwut die Hundesperrre auf die Dauer von weiteren 3 Monaten verlängert.

* Köln, 23. Dez. Wegen Bekleidigung des deutschen Kaisers, der Kaiserin, des Königs von Sachsen und von Mitgliedern des landesherlichen Hauses wurde von der Kölner Strafammer ein aus Reichenbach (Vogtland) stammender Schloßer zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte erklärte, total betrunken gewesen zu sein, er wisse, falls er etwas gesagt habe, nichts mehr davon. Angezeigt hatte ihn der Droschkenbesitzer Josef Schwamborn, den der Verurteilte einmal wegen Schantvergehen angezeigt hatte.

* Düsseldorf, 22. Dez. Die hiesige Kriminalpolizei hat auf Erträgen einer Düsseldorfer, einer Duisburger und einer Werderer Holzfirma auf einer im biesigen Holzhof lagernden Partie Holz *Weschlag* gelegt, die aus Carolinapine, Cottonwood, Pitchpine usw. besteht und offenbar nach den auf den einzelnen Brettern befindlichen Marken aus geflohenen oder sonst veruntreuter Ware herührt. Der Angeklagte erklärte, total betrunken gewesen zu sein, er wisse, falls er etwas gesagt habe, nichts mehr davon. Angezeigt hatte ihn der Droschkenbesitzer Josef Schwamborn, den der Verurteilte einmal wegen Schantvergehen angezeigt hatte.

* Düsseldorf, 22. Dez. Während der Ausübung seines Berufes hatte ein Arbeiter einen Schlaganfall erlitten, doch bestritt die zuständige Berufsgenossenschaft, daß es sich in diesem Falle um einen Unfall im Sinne des Versicherungsgesetzes handle. Auch das Schiedsgericht für Arbeiterverhinderung im Regierungsbereich Düsseldorf gelangte zu dem Urteil, daß der Arbeiter der Schlaganfall nur bei Gelegenheit der Arbeit, nicht aber in Ausübung derselben, wovon er verächtlich war, getroffen habe. Der Rentenanspruch des Betreffenden wurde dementsprechend abgewiesen.

* Aachen, 22. Dez. Die Wassermenge der Urftal sperre betrug am 21. Dezember rund 9 Millionen Kubikmeter. Die Wasserfläche an der Mauer steht zur Zeit etwa 21 Meter über der Talsohle der Urft, und die Länge des Sees beträgt jetzt 3,5 Kubikmeter. Die schon mächtig angestaute Seefläche verleiht der Gegend einen besonderen landschaftlichen Reiz. Das größte Wasserbecken der Rheinprovinz ist der Baader See mit einem Inhalt von 107 Millionen Kubikmetern; die Urftalsperre füllt 45 Millionen und die Ennepetalsperre, die größte Sperrre des bergischen Landes bei Altenwörde, enthält 10 Millionen Kubikmeter Wasser.

Von Nah und Fern.

* Kreisfeld, 20. Dez. Die hiesige Langsamstellung der Barbiere, Friseure und Perruquiersmacher wurde gestern auf einstimmigen Beschuß aufgelöst.

* Düsseldorf, 21. Dez. Dem früheren Bankier Hermann Wulff aus Dorfstadt, dem Begründer der im Konkurs sich befindenden Düsseldorfer Handelsbank, ist das Amtenteil erteilt, da er nachgewiesen hat, daß ihm die Mittel zur Führung seiner Projekte fehlen. Wer hätte das bei dem früher für so reich geltenden Manne gedacht, der allein an dem Kaufe der hier belegenen „Innenburg“ eine Million verdient hatte.

* Oberhausen. In dem bekannten Konkurs Tertius Linden hat am heutigen Amtsgericht ein Vergleichstermin festgesetzt, der von dem fernen Osten, der von 138 Gläubigern mit etwa 13 Mill. Mark Forderungen befreit war. Es kam eine Einigung dahin, zustande, daß sich die Gläubiger mit 4% zufrieden geben.

* Osnabrück, 22. Dez. Während seiner Vernehmung als Zeuge wurde der Pastor Lamprecht aus Barnstorff im biesigen Gerichtsgebäude von einem Schirrholzschlag betroffen und war sofort tot.

* Eisenach, 23. Dez. Ein verbrecherischer Anschlag auf einen Eisenbahndienst wurde durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers bereitgestellt. Auf der Strecke zwischen Schönau und Wutha waren abends gegen 9 Uhr, kurz bevor ein Güterzug und ein D-Zug die Strecke befuhren, Richterfrei und ein altes eisernes Siederohr, wie zu Schranken benutzt werden, quer über die Schienen gelegt. Das Eisenrohr war durch Strohdecken entdeckt und entfernt worden. Das Eisenrohr aber, das oftmals kurz vor dem Heranfahren des Güterzuges niedergelegt worden war, war nicht bemerkt worden. Der heranbraunende Zug fuhr auf das Rohr, entgleiste aber glücklicherweise nicht, sondern schleifte das Rohr einige hundert Meter mit, bis der Lokomotivführer durch das knisternde Geräusch aufmerksam gemacht, den Zug kurz vor einer Weiche zum Stehen brachte. Das starke Eisenrohr war durch die Gewalt des Maschine U-förmig gebogen. Daß man es hier mit einem wohlüberlegten Anschlag zu tun hat, beweist der Umstand, daß bei der Vorstellung der Hammer des Vorsignals nach unten gebogen und die Signallaternen zerstört waren. Als der Tat dringend verdächtig wurde, wurde ein Bahnhörter, dem man vor einigen Tagen den Dienst gefündigt hatte, verhaftet.

* Amsterdam, 22. Dez. Ein Burenblatt „Ons Land“ läßt sich aus England folgende ergötzliche Geschichte von gefährlichen Barbieren erzählen: Ein frischer Soldat erschien am 24. Oktober in Glasgow vor dem Richter, vor dem er sich wegen Einbruchs in eine Villa bei Pollockshields zu verantworten hatte. Der Beschuldigte bekannte sich offen zu dem Verbrechen, führte aber zu seiner Rechtfertigung an, daß er während er die Tat begangen, betrunken gewesen sei, und daß er in seinem Zustande gesagt habe, noch in Südafrika zu sein, wo er dem ihm gegebenen Befehle gemäß ein Burenhaus habe plündern müssen.

Das scheint auf dem Richter auch den gewünschten Eindruck gemacht zu haben, er billigte dem Angeklagten mildende Umstände zu und wandte die Bestimmung des Gesetzes über ermalige Verurteilung auf ihn an, infolgedessen er bedingungsweise freigesprochen wurde und auf freiem Fuß bleiben durfte.

Man verlangt

ausdrücklich die Originalmarke „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich Nachahmungen nicht aufreden.

Mädchen

für den Monat Jan. zur Ausbildung geeignet für Küche u. Hausarbeit. Reuterstraße 22.

Küchinnen, Küchen-

Zweitmädchen sowie Mädchen für alle häusl. Arbeit geeignet für jetzt und zu zukünftigen durch Frau Johann Wedemeyer, Stellvertreterin, Röntgenstraße 22.

Stundenmädchen für einige

Stunden Vermittlung. geliehen.

Fräulein

welches suchen kann auch Stelle in Verbindung zu einem zweiten Herrn. Off. u. A.Z. 997. Hauptpost. Anonymus anweisen.

Ein ordentl. Kleen-

für Feld u. Gartenarbeit u. ein

Wäldchen

welches müssen kann, zu Nicht-

Endenich, Endenicher Allee 82.

Freisiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit zu Lichtenfelde.

Peter Nagelmeier,

Rath-Deumar bei Kref.

Zwei erfahrene

Schlossergesellen

kennen sofort eintreten bei

A. Ludwig Schmid,

Kunstschmiede u. Bauholzerei,

Oberkassel b. Bonn. Teleph. 176.

Junger Mann

evng. wünscht mit vorn. Mädchen

in Verbindung zu einem

zweiten Herrn. Off. u. P.

100. postl. Siegburg.

Ein durchaus zuverlässiges,

honestes

Lehrstück

mit großer Erfahrung.

Büro für

Handel u. Gewerbe.

Teleph. 176.

zu verkaufen.

W. G. Schmid,

Plittersdorfer Str. 62.

an die Exp. erbeten.

zu verkaufen.

zu verka

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Folgende auf den hiesigen Friedhöfen belegene Privatgräberstätten befinden sich in ungestiegenem Zustande:

- Friedhof an der Bornheimerstraße: Nr. 703, Abteilung IV.
- Friedhof an der Kässler Chaussee: Nr. 114, Abteilung II.

Die zur Verfügung über diese Privatgräberstätten Berechtigten werden hierdurch aufgefordert, die Anstandslegung der Gräberstätten durchzuführen.

Wird innerhalb zweier Jahre bei dem Grab Nr. 703, Abteilung IV (alter Friedhof), und innerhalb eines Jahres bei dem Grab Nr. 114, Abteilung II (neuer Friedhof) nach dieser Auflösung die Wiederherstellung resp. Instandhaltung der Gräberstätten nicht ausgeführt, so fällt, nachdem 20 Jahre vom Tage der Anlegung in der Gräberstätte aufgelaufen sind, das Verwaltungsrat der Friedhofsverwaltung auf.

Die zur Verfügung über diese Privatgräberstätten Berechtigten werden hierdurch aufgefordert, die Anstandslegung der Gräberstätten durchzuführen.

Wird innerhalb zweier Jahre bei dem Grab Nr. 703, Abteilung IV (alter Friedhof), und innerhalb eines Jahres bei dem Grab Nr. 114, Abteilung II (neuer Friedhof) nach dieser Auflösung die Wiederherstellung resp. Instandhaltung der Gräberstätten nicht ausgeführt, so fällt, nachdem 20 Jahre vom Tage der Anlegung in der Gräberstätte aufgelaufen sind, das Verwaltungsrat der Friedhofsverwaltung auf.

Das Verwaltungsrat der Friedhofsverwaltung liegt im Rathaus, Zimmer 12, zur Einsicht der Interessenten offen.

Bonn, den 17. Dezember 1904.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Dr. Lühl.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Volkstrachtenkasse „Götzburg“ (e. S. 17) hierdurch durch Beschluss des Reichsausschusses hierdurch vom 16. d. Mts. auf Grund des § 20 Ziffer 2 des Gesetzes über die eingeschlebten Gräberstätten vom 7. April 1876 und des § 142 Abf 2 des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichte, befreit vom 1. August 1883 vorläufig geschlossen worden ist.

Gemäß § 30 des Höflichkeitsgesetzes habe ich die Auswidigung der laufenden Geschäfte der Kasse dem Königl. Polizeipräsidium Herrn Stenfeldt hierdurch und dem öffentlich beredigten Büchereibesitzer und Dozenten an der Königl. Technischen Hochschule hierdurch, Herrn Dr. Schäfer, übertragen.

Die vorbeschriebenen Bevollmächtigten sind demnach allein zur Erledigung sämtlicher die Kasse betreffenden Angelegenheiten befugt. Alle die Kasse betreffenden Eingaben, Beschwerden, Anfragen, Geld- und Wertsendungen sind an den Königl. Polizeipräsidium Herrn Stenfeldt hierdurch oder an anderes Vorstandsmittel der Kasse ist zu legen. Der Königl. Polizeipräsidium ist der Kasse nicht mehr befreit. Eine außerordentliche Generalversammlung oder Vorstandssitzungen finden nicht statt.

Aachen, den 16. Dezember 1904.

Der Königliche Polizeipräsident:

J. B.: Dr. Schäfer, Regierung-Assestor.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 18. November d. J. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß dem Regierungsbereich Aachen als Erkenntnisszweck die weiteren Nummern 401 bis 500 überwiesen werden.

Bonn, den 15. Dezemb. 1904.

Der Landrat:

Grafschaft Galen.

Bekanntmachung.

Der zwölften Grundsäulen für 2 Mts. 681/359, 680/383, 865/359, 679/383, 870/359, 871/383, 872/383.

Von Nah und Fern.

* Berlin, 22. Dez. Vor wenigen Tagen ward über eine Bucher geschilderte berichtet, in die ein Reichsgraf von B. verwickelt sein sollte. Es handelt sich, wie bereits mitgeteilt worden ist, um den 23jährigen Reichsgrafen Hugo von Venzel-Sternau. Was erhebt er, wie sein Rechtsbeistand, Rechtsanwalt Werner L. erklärt, monatlich 3000 Mark, jeden reichten diese nicht aus, das Leben des Grafen zu bestreiten. Rechtsanwalt Werner erklärt im übrigen, daß sein Mandant keineswegs Dokumente getrieben habe, sondern in unverantwortlicher Weise bewußt worden sei. So habe ihm eine Firma eine Villa in Belgien für 150 000 Mark verkauft, unter der Vorstellung, daß der Betrag mindestens noch einmal hundert weit sein werde. Tatsächlich betrug der Wert bei nachträglicher Schätzung nur 70 000 Mark. Inzwischen aber hatte der Graf schon mit zwei Bechtern zu 75 000 Mark, im Jahre 1907 und 1909 fällig, den Kaufpreis erlegt. Dafür wurde die Villa als schuldenfrei dem neuen Besitzer aufgeschlagen, als solcher wurde Franz Werner, der habschreiter Sekretär, eingetragen. Der Reichsgraf ließ auf diesen schuldenfreien Betrag 70 000 Mark an erster Stelle einzutragen und lombardierte dann das Hypothekeninstrument für 45 000 Mark. Die ganze Summe erhielt er natürlich nicht, sondern nur 38 000 Mark. Ähnliche Geschäfte wurden mehrere mit dem Reichsgrafen abgeschlossen. Rechtsanwalt Werner gibt die Erklärung ab, daß wieder bei der Kriminalpolizei noch bei der Staatsanwaltschaft ein Verfahren gegen den Reichsgrafen schwänge. Dagegen würden jetzt Klagen gegen alle angezeigt werden, die mit ihm Buchgeschäfte abgeschlossen hätten. Der Reichsgraf wird seinen Gläubigern die „regulären“ Werke begähnen; sein Rechtsbeistand will aber alle Geschäfte beanstanden, die „unter Ausnutzung des Leichtsinns und der Unserfahrunghheit seines Mandanten“ zustande gekommen seien.

* Berlin, 21. Dez. Die Unsicherheit im Verband von Wertpapieren nach Russland wird durch einen Fall beleuchtet, der sich hier ereignet hat: Eine Berliner Firma hatte am 3. November vorigen Jahres ein Postpaket nach Moskau abgesandt und es bei dem heimischen Aufgabebüro mit 1200 M. versichert. Das Paket ist nun auf dem Transport in Russland verbrannt. Die deutsche Postverwaltung dat die Aussicht der Entschädigung abgelehnt, da sie nur infolge haftbar sei, als sie selbst von der ausländischen Postbehörde schadlos gehalten werde. Andererseits hat aber auch die russische Postverwaltung die Zahlung der Entschädigung verweigert und zwar mit der Behauptung, daß der betreffende Postwagen infolge sogenannter höherer Gewalt verbrannt sei. Nachdem die betreffende Firma in dieser Angelegenheit fast zwölf Monate lang erfolglos korrespondiert hatte, sah sie sich jetzt gezwungen, gegen den Postfiskus Klage zu erheben.

* Berlin, 20. Dez. Ein gutes Geschäft hat eine Handelsfrau aus Neuendorf gemacht, die mit einem kleinen Wagen nach dem Dorfe Bergholz bei Saarndorf fuhr, um dort Puderwaren und Sehnen für Weihnachtsbaumseile zu kaufen. Der Kronprinz befand sich auf der Jagd und fragte die alte Frau, die ihn nicht kannte, was die ganzen Herrlichkeiten, die sie zu verkaufen habe, kosteten? Als er die Antwort erhielt: „15 Mark“, rief er einen seiner Begleiter heran und sagte: „Geben Sie der Frau zwanzig Mark.“ Hierauf ließ der Kronprinz die von ihm erstgenden Süßigkeiten an die als Treiber tätigen Soldaten verteilen.

* Berlin, 23. Dez. Eine eigenartige Gaukerei besteht seit einigen Wochen in der Provinz Brandenburg ein angeblicher Schiffskapitän, der mit einer Frau reist. Er besucht Gaukirsche und Privatpersonen, denen er „echt importierte Havannazigarren“ zum Kauf anbietet. Außerdem er den Leuten, mit welchen er ein Geschäft machen will, viel von seinen Erfahrungen erzählt hat, erklärt er, wie er auf gleicher Weise in den Besitz von vorsprünglichen Importen gelangt sei. Seit Jahren habe er einem Geschäftsfreund in Hamburg aus Havanna größere Portionen Zigarren mitgebracht; als er jetzt wiedergelommen sei, da sei der Abnehmer tot gewesen und er nur gezwungen, die Ware anderweit zu veräußern. Unter diesen Vorwiegungen gelingt es dem Fremden, der ganz den Eindruck eines ehrlichen Seemanns macht, daß allenfalls seine Zigarren zu guten Preisen an den Mann zu bringen. Nachträglich läßt er nichts mehr von sich hören, und die Käufer entdecken zu spät, daß sie ganz gewöhnliche Zigarren zu teuren Preisen gekauft haben.

* Aachen, 20. Dez. Bittere Erfahrungen macht der Heizer Wach, der sich in Brisbane durch einen schlechten Kameraden und einen schlechten Landsmann zur Fahnensucht verleiten ließ. Sein Schiff, der Kreuzer Condor auf der Südseestraße, lag im Mai 1903 vor Brisbane. Wach und sein Kamerad Grapengießer erschienen Landraub und traten einen Deutschen, der den Verführer unterstützte. W. und G. flohen in südliche Richtung und erreichten Newcastle, wo G. den Verführten

in Stich stieß. Sogenannte Landhaie machten Wach bestreifen. Als er erwachte, befand er sich an Bord eines englischen Seglers, mit dem er acht Monate die chilenische Küste befuhrt. Endlich gelang es ihm, zu entkommen und Antwerpen zu erreichen. Von dort aus wanderte er über Brüssel und Lüttich nach Paris und stellte sich im Dezember, bei Meg. Er gestand vor dem Strafgericht, daß ihn die Schilderung des Brüsseler Deutschen von dem herrenlosen, blühenden Innern Australiens und die Ausschweifung des Kameraden zur Fahnensucht veranlaßt hätten. Da May eine sehr gute Führung hatte und nicht vorbestraft war, erkannte das Gericht auf die Mindeststrafe wegen Fahnensucht im Komplott: 1½ Jahre Gefängnis und Verbefehl in die zweite Soldatenklasse.

* Berlin, 22. Dez. Prinz Friedrich Leopold von Preußen, wie bekannt einer der reichsten preußischen Prinzen, hat umfangreiche Vorbereitungen an kleinen Wannsee zum Zwecke der Baupropulation an die Gebrüder Dreher in Berlin für 1900 Mark verkauft. Es sind etwa 70 Morgen Land, das noch mit Wald bestanden ist, zum Preis von 150 Mark pro Hektar verkauft worden. In diesem Gelände liegt direkt beim Ort Wannsee auch das Grab Heinrich v. Kleists. Da es vom Prinzen Friedrich Leopold der deutschen Nation zum Geschenk gemacht worden ist, ist es selbstverständlich in den Verkauf nicht mit eingeschlossen. Aber seine feierliche Ruhe ist nun wohl für immer dahin — denn rund um die Grabstätte herum werden jetzt bald die Arbeiten zum Bau der neuen Villenkolonie beginnen.

* Oldenburg, 22. Dez. Neben den Aufenthalt des wegen Freiheitsstrafe verurteilten früheren Redakteurs Schewehert vom Neidenboden im Gefängnis zu Bremen werden folgende Einzelheiten gemeldet: Dem inhaftierten Redakteur Schewehert ist noch immer weder Selbstbefreiung noch Selbstbeschäftigung eingeräumt worden; auch darf er auf keine Zeitung abonnieren. Auf ein neuerliches Gefuch an das oldenburgische Staatsministerium ist ihm bis jetzt kein Bescheid zugegangen. Schewehert befand sich gegenüber mit der Herstellung von Schreibbüchern; er soll aber, wie ihm bereits angekündigt ist, im Gefängnis das Schnellner erlernen. Über seine sonstige Behandlung kann er sich nicht beschlagen; er erhält die im Gefängnis übliche Kramenkost. Schewehert hofft, daß er durch die Revisionssitzung die Aufhebung des gegen ihn fristig ergangenen Urteils wegen „Mühtrat“ beiderdigung erreichen wird.

* Merseburg, 20. Dez. Wie pädagogische Pläne mitteilen, sind die Lehrer der Fortbildungsschule zu Lebigen in einem Ausstand eingetreten. Dort erhält die Fortbildungsschule entwachsene Jugend während des Winterhalbjahrs wöchentlich vier Stunden Unterricht in Deutsch und Rechnen, den Fortschullehrer erteilen. In diesem Winter sollte auch in Gewerbeschule und Schießkunde unterrichtet werden, und das Stadtoberhaupt bestellte hierfür als Lehrer einen 20jährigen Schreiber. Die Fortschullehrer haben daraufhin ihre Tätigkeit an der Fortbildungsschule eingestellt.

* Genf, 23. Dez. Aus den Akten des Propheten sowie ihres Schwiegersohns ist Frau Ruth Dörr, geborene Hofer, entflohen und zu ihren Angehörigen in Genf zurückgekehrt. Als Fräulein Hofer kam sie seinerzeit mit dem Propheten nach Berlin und erregte durch ihre elegante Erscheinung, wenn sie in den Versammlungen die Predigten des Propheten verdolmetschte oder Abschnitte aus der Bibel vorlas, Aufsehen. In Zion City, der von Dörr an den Ufern des Michigansees gegründeten Stadt, verehrte sie sich mit Gladstone Dörr. Sie kam aber bald dahinter, daß der Prophet und sein Sohn es nur auf ihr Geld — sie stammte aus einer sehr wohlhabenden Familie — abgesehen hatten. Ihre Schmucksachen und ihre reiche Garderobe wurden ihr genommen und verschlossen, und sie entdeckte bald, daß sie nicht mehr als eine Diennerin einer höheren Klasse war. Die Bernhardslägerung ihres Gatten, die Heuchelei ihres Schwiegersohns und dessen Vertrauten, vor allem aber das Auftreten ihres schlichten die Angen, und nach stürmischen Aufführungen schrie Zion City den Rüden und reiste nach der Schweiz zurück. Ihre Brüder, reiche Fabrikanten in Genf, wollten alles aufzuheben, um sie zu verhindern, nach Amerika zurückzukehren.

* Brünn, 23. Dez. Der Adjunkt der Brünner deutsches technischen Hochschule, Ingenieur Raab, ist einem Unfall zum Opfer gefallen. Bei einer Rechtsübung drang das Florett seines Gegners durch die Drachtmächen seiner Weste und fuhr ihm durch Auge ins Gehirn, worauf er nach mehrstündigem Qualen leidet.

* Candia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die historisch und künstlerisch unschätzliche Lebendkleid der glorreichen venezianischen Ära zu vernichten. Die prächtigen Manieren von Candia sind trotz des Peters aller italienischen Institute bereits gefallen, und jetzt ist auch die venezianische Loggia von Candia, das hervorragendste venezianische Bauwerk des ganzen Orients, in wilder Wit niedergebrückt worden.

* Gaudia, 23. Dez. Unter beschimpfenden Anfällen gegen Italiener haben sich die Italiener daran gemacht, die

Kurpark Godesberg.

Erster Weihnachtstag den 25. Dezember
und
zweiter Weihnachtstag den 26. Dezember

Grosse

Weihnachts-Konzerte

bei brennendem Riesen-Weihnachtsbaum
ausgeführt von der Militär-Kapelle des Inf.-Regts.
Nr. 160 aus Bonn, unter Leitung ihres Dirigenten
Herrn F. A. Böhme.

Programm für 1. Weihnachts-Feiertag
den 25. Dezember.

1. Teil.
1. "Mein Gruss", March von A. Böhme.
2. "Feier-Duett", von Lemert.
3. "Ave Maria", Lied von Schubert.
4. Chor der Friedensboden a. d. C. "Nienzi" von Rich. Wagner.
2. Teil.
5. Ouverture zur Oper "Widmung", Teil von G. Rossini.
6. Ballade und Polonaise für Violine von Beurtemp.
- (Solist Herr Drogmann.)
7. "Weisen am Wege", Walzer von Petras.
8. "Fröhliche Weihnachten!"

Tonmalerei von E. Hödel.

Erläuterung:

1. Am heiligen Abend.
2. Schneefall.
3. Kinder Leiermann vor der Türe.
4. Knecht Ruprecht.
5. Der Tannenbaum.
6. Stille Nacht.
7. Der Morgen bricht an.
8. Das das Christkind beschert hat.
9. Spaziergang.
10. Vor der Hauptrinde.
11. Was Papa nicht fehlt darf.
12. Schlittenfahrt.
13. Auf dem Landboden.
14. Gute Nacht.

3. Teil.

9. Ouverture zur Oper "Marianna", von Wallace.
10. In der Christnacht, Charakterstück für Streichinstrumente, von Hansem.
11. Polonaise a. d. Operette "Der Sigeunerbaron", von Strauss.
12. Weihnachts-Quadrille von Meyer.

Programm für 2. Weihnachts-Feiertag
26. Dezember.

1. Teil.
1. Die Glöckchen von Chicago, March von Soulo.
2. Ouverture zur Oper "Die Sigeunerin" von Balfe.
3. Weihnachtszauber, Fantasie von Blon.
4. Fantasie aus der Oper "Alida" von Verdi.
2. Teil.
5. Ouverture zu Oper "Oberon", von Weber.
6. Salut à la Russie, Variationen über russische National-Lieder für Klavier, von W. Popp. (Solist: Herr Röder.)
7. Blondinen-Walzer von L. Ganze.
8. "Fröhliche Weihnachten!"

Tonmalerei von E. Hödel.

Erläuterung wie oben.

3. Teil.
9. Ouverture zur Op. "Tigras Hochzeit" von Mozart.
10. Mandoline, Merianisches Ständchen, von Lange.
11. Reise durch Europa, Polovoussi von Conrad.
12. Studentina, Walzer von Waldteufel.

Entree 50 Pf. Dauerkarten 4 Mk.
Inhaber von Winter-Saison-Karten haben freien
Zutritt.

Die Kur- und Bade-Verwaltung.

APOLLO THEATER

Sonntag den 25. und Montag den 26. Dezember,
an beiden Weihnachts-Feiertagen

Große Elite-Spezialitäten-Vorstellung.

The 3 Jokkaronis, klarische Spiele in höchster
Vollendung.

Kretau und Miss Martha mit ihrer wunder-
bar dressierten Hunde-Menue.

Zum Scheer!!! Bustake, Herren-Duett.
8 Tcherpanos's, russische Gesang- und 8
Tanz-Ensemble.

Adalbert Apfelsammer, mod. Athlet, und das
übrige reichhaltige Programm.

An beiden Feiertagen nachmittags 5 Uhr
Große Kinder- u. Familien-Vorstellung

mit vollständigem Abend-Programm.

Bei kleinen Preisen, 30 Pf. auf allen Plätzen,
Kinder 20 Pf.

Mittags von 11-1 Uhr große Künstler-Matinee, Eintritt
frei. Am Restaurant nachmittags von 4 Uhr ein Frei-Konzert.

Waldschlösschen „Zur Kindtruhe“

Beliebter, idyllisch gelegener Ausflugsort bei Godesberg.
Von 1854-1860 Lieblingsaufenthalt des Dichters E. M. Arndt.

Den ganzen Winter geöffnet.

Bew. Halbtelche Hofstelle d. Dampfbahn Bonn-Brehm, von
da in 10 Minuten zu erreichen. — Boraügl. Kaffee, naturreine
Weine (Spezialität: Klosterweine). Original-Auslese von
Dortmunder Union-Bier und Münchener Bürgerbräu.

Joseph Loevenich, Fernbrecher-Amt Godesberg 151.

Restaurant Eintracht

Sandkaule 15 Sandkaule 15.
Montag den 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

Tanz-Vergnügen

Entree frei. Entree frei.

Wilh. Schwindt.

Hôtel Rote Kanne.

Während der Feiertage:

Ganz apart reiche Auswahl in feinen Diners und Soupers.

Alle Arten Wild und Geflügel in bester Qua-
lität und vorzüglicher Zubereitung.

Beste und billigste Küche Bonns.

Für jeden Geschmack und für Jedermann.



IBACH

PIANOS

modernen Stils, Flügel
und Pianinos in voll-
kommenen Ausführung,
neu und gebraucht,
sowie Harmoniums und
Pianolas in reicher Aus-
wahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn

Königl. Hof-Pianoforte-
fabrikant
(Gold, Medaille und
Staatspreis Düsseldorf
1902)

Cöln, Neumarkt 1a

Barmen-Berlin-Düsseldorf-
Hamburg-London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch,
Reparatur oder Stimmlung wende man
sich an die mehr als
hundertjährige Erfahrung
des durch vier Generationen bestehen-
den Hauses

IBACH

Laußäge-

Holz-, Vorlagen,

Werkzeug

größte Auswahl.

Jos. Schröder

Bonn, Südt. 12.



Beliebtes Fest-Geschenk!

Alter seiner

Cognac

Marke Gold.

Elegante Verpackung.
1/2 fl. 1.15,- 1/4 fl. 2.00,-
1/2 fl. 1.40,- 1/4 fl. 2.50,-
1/2 fl. 1.65,- 1/4 fl. 3.00,-
1/2 fl. 1.90,- 1/4 fl. 3.50,-
empfiehlt

Konditorei und Café

M. Kaufmann

Remigiusstraße 14.

Bernspr. 1004.



Als schöne Weihnachtsgabe.

Ein kleines

Brennabor-

Fahrrad,

neu, für Mädchen von 6-10
Jahren, zum Preis von 75 Pf.
abgezogen einer Charité 75,-

Verkaufsstelle Köln, Bismarckstraße.

Oelgemälde

Gemälde der Düsseldorfer Aus-
stellung, variiert zu 500 Mark,
unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Breitestraße 39,
Frisch-Geschäft.



Gas- und Benzimotoren.

Seit 1903 ca. 200 Sauggas-Motoren-Anlagen
mit zusammen ca. 5000 PS verkauft resp. in Betrieb gesetzt!

Neukonstruktion!

Doppelgenerator für Anthrazit, Koks u. Braunkohlenbriketts.
Das Vollkommenste auf dem Gebiete der Sauggasmotoren!
Erprobte Glänzende Resultate! Der Betrieb mit Braunkohlen-
briketts ist noch billiger wie Anthrazit und absolut betriebssicher.

Verkaufsstelle Köln, Bismarckstraße.



in allen modernen Farben und Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Ant. Nönn

18 Bonngasse.

Gesang-Verein „Sängerbund“

Schwarz-Rheindorf.

Dirigent: Herr Johannes Habbig, Bonn.

Montag den 26. Dez. (2. Weihnachtstag):

Großes

Vocal- u. Instrumental-Konzert

und Theater

im Lokale der Wwe. Peter Mohr

Inh. Heinr. Siebertz

in Vilich-Rheindorf.

Es gelangt zur Aufführung:

Der Wucherer.

Tragikomisches Lustspiel in 5 Akten von Fritz Claus.

Ausgang 4 1/2 Uhr. Entree à Person 30 Pf.

Später BALL.

Es laden ergebnist ein

der Gesang-Verein „Sängerbund“

und Heinr. Siebertz.

Beuel.

Gesellschaft „Blumenkranz“

gegr. 1879.

Montag den 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

Weihnachts-Feier

im Lokale des Herrn Hermann Thiebes, Zur Er-

holung. — Um 4 1/2 Uhr Becherung der Kinder.

Für die Mitglieder des Vereins von 6 Uhr ab

Großer Fest-Ball.

Der Vorstand.

Restauration A. Moll

Bonn-Poppelsdorf.

Montag den 26. Dezember, von 4 Uhr ab.

Grosses Konzert.

Entree frei.

Bonn-Dottendorf.

Gasthaus zur gemütlichen Ecke.

Wwe. Jos. Müller.

Montag den 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

Großes Tanzvergnügen

wozu ergebnist einladen

die Obige.

Montag den 26. d. M., von nachmittags 4 Uhr ab:

Gasthaus Stoffels

Bonn-Endenich.

Montag den 26. d. M., von nachmittags 4 Uhr ab:

Oeffentliche Tanzmusik.

Es laden ergebnist ein

der Obige.

Tanzen frei.

Montag den 26. d. M., von nachmittags 4 Uhr ab:

Kessenich.

In 5 Tagen!
Ziehung 30. und 31. Decbr. zu Baden-Baden.
Badische Lose à 1 Mark
Porto u. Liste 20 Pf. Pferdegew. günstig verkauft, gegen
Baar-Geld.
4565 Gewinne Gesamtwert Mark
100,000
1 à 10,000
1 à 5,000
1 à 4,000
2 Gewinne à 3000 = 6,000
5 Gewinne à 2000 = 10,000
5 Gewinne zusammen = 50,000
50 Gewinne zus. = 300,000
1500 à 10 = 15,000
3000 à 5 = 15,000
Badische Lose versendet der General-Debit:
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5 [Teleg. - Adr.: Glücksmüller]
Wilh. Ley, Bonngasse 23 und Coblenzerstrasse 8,
Lorenz Quester, Kölnerstrasse 43.

14 Tage zur Probe.
Kampmann's
vollständig selbsttätig arbeitende
Wasser-Motor-Waschmaschine
ist überall, wo Wasserleitung und der nötige Druck vorhanden, allen anderen Waschmaschinen vorgezogen. Die Maschine ist bedeutend einfacher wie Handwaschmaschinen gebaut, ohne Rahmenräder, ohne Zapftangential, Reparaturen darüber ausgeschlossen. Ueberreichend günstiges Waschresultat.

Ist keine Wasserversorgung vorhanden, so ist als Handwaschmaschine unbedingt

Original Kampmann's Pendel-Wasch-Maschine

Zeitwöhler die tatsächlich leichterlaufende, die Wäsche in höchstem Grade schonende, daher beliebteste Handwaschmaschine auf dem Markt vor allen anderen Systemen zu empfehlen.

Kampmann's Garantie-Heizwärmer
und allen voran und unübertroffen. Dieser Wärmer kann man für höchst heiße Sauna gebrauchen.

Ausstellung Berlin 1904: Goldene Medaille u. Ehrenkreuz.

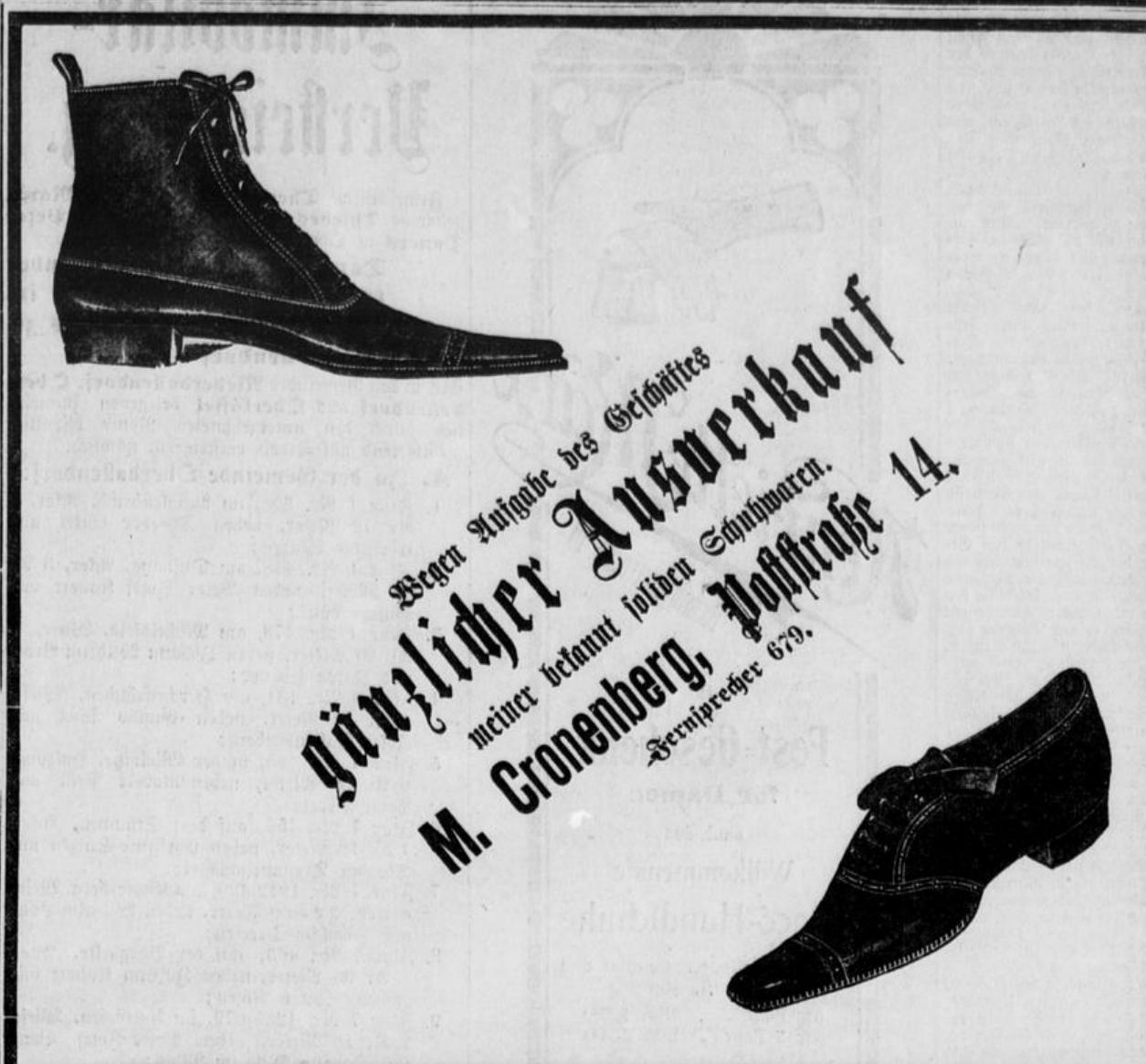
Pet. Langen, Bonn-Poppelsdorf
Herde, Töpferei, Haus- und Küchengeräte.

Kramer's Punsche
sind in allen besseren Geschäften
der Branche käuflich.
Man möchte genau auf die Firma!
Aug. Kramer & Co. Nachf. in Cöln a. Rhein

Mellinghoff's
Cognac- u. Likör-
Essenzen
in Detailsackung à 75 Pf. aus der Fabrik von
Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg
sind die ältesten, im Gebrauch die bewährtesten und übertrafen an Ergiebigkeit und Geschmack sämtliche Nachahmungen.
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen 575 Pf. in Bonn bei H. J. Dresen, Frau Math. Dresen, W. Diedenhofen Nchf., A. Eiler Nchf., Jos. Engels, Johs. Hartmann, L. Hasenmüller Nchf., Emil Meyer, Jac. Künster, C. B. Nolden, Gust. Puchstein Nchf., Franz Rhein, Gehr. Schmidt, A. Segsneider, J. G. Stelner & Cie., Apotheker Uhles u. E. Voos; in **Beuel** bei Jos. Breuer, C. Stüber; in **Kessenich** bei Gehr. Jansen; in **Berg**, **Gladbach** bei W. Schmalzack; in **Obercassel** bei F. C. Fenzi; in **Poppelsdorf** bei Emil Böringer, Drogerie; in **Honnef** bei A. Sasse, A. Zalewsky; in Beuel bei **Emil Hein**.

Amerikanische Hölzer
wie **Pitchpine**, **Northcarolinapine**, **Kiefer**,
Satin- und Schwarz-Nussbaum, **Cottonwood**,
Eichen, feinste Abladung, stets in grosser Aus-
wahl vorrätig und empfehlen billig.
Schatz & Meyer,
Holzhandlung, Bonn.

Spirituosen aller Art
in bekannter Güte
bis Neujahr mit 10% Rabatt.
Bonner Konsum-Anstalt.



Ih liefern
ein komplettes
Schlafzimmer
für
95 Mk.
bestehend aus
Schlaf. Bettstelle mit Muschel-
auflage
1 Sprungrahmen auf Gurte
gearbeitet
1 Anliege-Matratze
1 Kiel, alles mit prima grün.
Seegrass
2 Kissen
1 Dede
1 Münziger Kleiderschrank mit
Muschelauflage und
Schublade
1 Baldachin
1 Nachttisch
1 Spiegel
1 Stuhl mit Rohr ob. Patent
unter Garantie.
Gladbacher
Fabrik - Depot
Herm. Pollack
Bonn, Brüderg. 34.
Frakto-Verleihung 5 Stunden
weit mit eigenem Gewann.

Adler - Pfleisen.



Kein Raucher sollte vermissen sich
eine solche Pfleife zu kaufen.

Alein Verlauf zu Fabrikpreis
nur 61 Wenzelgasse 61

Rudolf Fritsch.



Sparherde Das Neueste
zu Beste, großer
Auswahl.

GARANTIE für guten Zug u. Haltbarkeit.

Th. J. B. Jansen,
Bonn, Wenzelgasse 47.

Altein graue
Insanteriemäntel

biss. zu vert. Ermeteifl. 36.

Pelzjacket und Gehrock

aut. erhalten, billig zu ver-
taufen.

Münsterplatz 5, 2. Etage.

Markt 42,
Ecke Bonngasse **J. M. Schmidt** Markt 42,
Ecke Bonngasse
Pelzwaren

Unerreicht grosse Auswahl!

Billigste Preise!

Total-Ausverkauf
wegen
Abbruch des Hauses.

Stelle mein ganzes Lager, bestehend aus nur besseren Herren-, Knaben-, Jünglings- und Braut-Anzügen, Hosen, Hosen und Westen, Lodenjoppen, Herren-, Knaben- und Jünglings-Paletots, Knabenhosen u. Arbeitergarderobe

zu und unter Einkaufspreisen zum Verkauf

und mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß dieser Ausverkauf kein Schein-Ausverkauf ist, sondern das Haus in kurzer Zeit geräumt werden muß. Es kann sich jeder von der Realität des Verkaufes in meinem Laden und am Fenster überzeugen und bietet sich für jeden die Gelegenheit, für wenig Geld in den Besitz eines guten und dauerhaften Kleidungsstückes zu gelangen.

An dieser Stelle enthalte ich mich jeglicher Preisangaben, da solche meistens auf schwindelhaften Manipulationen beruhen, um den Schein der Billigkeit zu erwecken, lade vielmehr jeden ein, sich an Ort und Stelle von der Preiswürdigkeit meines Angebots persönlich zu überzeugen.

Jos. Herren

Bonn — Wenzelgasse 38 — Bonn.

Schlafzimmer-Einrichtungen!
„Cognac Macholl“
unübertroffene Qualität

Marke 0	per Flasche Mk. 2.—
" 00	2.50
" 000	3.—
" spécial	3.50

empfiehlt

G. Schevarado
Sürst 9a — Brückenstr. 30.

1 fast neue Bither | 2 gebr. Oesen |
billig zu vert., Hundsgasse 22, billig zu vert., Heerstr. 110, *
Wo, sagt die Expedition. billig zu vert., Elisabethstrasse 32, *

3 Plateauwagen,
2 Holzwagen,
1 Erntewagen,
3 Schlagkarren
1 Handkarre,
1 Federkarre

zu verkaufen,
Bornheimerstr. 78.

Gemälde
von E. B. Deister u. E. Hilgers und anderer guter Künstler zu kaufen gefüllt durch
Emil Carrour, Düsseldorf, Elisabethstrasse 32, *

6 Stück
Bild-Bilder
von 2 Mt. an.
Photographie Fritz Felten
Marktstrasse 45 Bonn Marktrasse 45.
Sonne und Feierabend geöffnet.

Möbel
aller Art unübertroffen billig offeriere
in grösster Auswahl in nur tadel-
loser Ware.

Albert Gesler

Hauptstr. 4 Godesberg a. Rh. Telefon 179.

Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätten.

Neujahrs- Glückwunsch- u. Visiten-Karten
fertig billig und gut die
Buch- u. Kunstdruckerei U. Dienst
Telephon 617 Bonn Endenicherstr. 37.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“
Joh. Lieberz, Bonn, 11 Kölnstrasse 11, gegenüber dem
Rödener Hof.
Särge-Fabrik und -Lager einfacher sowie hoheleganter
Holz- u. Metallsärge.
Kostenlos und prompte Belegung aller Beerdigungsangelegen-
heiten. Bei Trauerräumen erhält der Witwer mögl. sofort
Fernsprecher Nr. 1480.

Wirtschafts-Büfset Sehr gutes Billard
2 m lang, zu laufen gefüllt.
unter günstigen Bedingungen
Offerten unter W. S. 104, an
die Expedition. Näheres in der Expedition.

Die Todesfahrt mit dem Automobil.

Die Empfindungen des Automobilfahrers, der in einem Wettrennen dahinsaust und plötzlich einen Sturz erleidet, schildert mit großer anschaulichkeit der amerikanische Fahrer George Arents. Das Rennen fand am 8. Oktober statt. Arents kannte jede Kurve und Wendung des Weges. Dazu stand ihm eine vorzügliche Maschine zur Verfügung, und er selbst fühlte sich frei von jeder Nervosität. Es war ein frostiger Morgen. Der Chauffeur Karl Neufel meldete, daß alles in Ordnung sei. Die Fahrt begann; sie stürmten die Landstraße hinab, an der die Bäume wie schwiegende, kurze Schildwachen standen. Innerer Schmerz jagte sie vorwärts auf das Ziel zu, und der Sieg schien ihnen zu wünschen. „Auf einmal“, so erzählt Arents, „fühlte ich, wie die Maschine erzitterte. Ein schwerer, knirschender Ton drang an mein Ohr. Wenn man so eingerahmt ist mit seiner Maschine wie ich, dann sind Wagen und Fahrer nur eine Person, gehören so eng, so innig zusammen, daß jede kleinste Schwankung der Maschine sich augenblicklich auch dem Manne bemerkbar macht. Ich spürte sofort eine Veränderung des Rhythmus in den Rädern, es war mir wie eine Unruhe im eigenen Blut, ich fühlte diese ruhige, unheimliche, starre und tote Ede, über die wir dahinstuften, und sie schien sich wie ein drohendes Verhängnis gegen uns zu erheben, wie mit Stämmern sich an den Wagen zu hängen. Auch Neufel fühlte ein nobendes Unbehagen; er rief fest am Lenkrad wie immer, gleichsam ein Teil der Maschine selbst. Mit schwingt unsere Schnelligkeit die gleiche zu dem wie früher; doch das knirschende Geräusch nahm zu und schien zu wachsen. Ich kann das, was dann geschah, nicht in der momentanen Flucht beschreiben, in der es sich ereignete. Innerer heftiger wurde das Geräusch; und in das Schwirren in der Luft mischte sich ein Saufen. Jählings riss überstürzt, fühlte die Maschine vor — da, ein jähres Sturz, ein Stoß, eine Erstickung des Fahrers, und ich fühlte, daß mein pfeil schnelle Distanzen durch die Luft ging und ich nicht mehr in der Maschine saß. Ich wußte ganz genau, daß ich nun durch den unendlichen, weiten Raum schriebe und daß die Fahrstraße tiefer unter mir lag, ein weit aufgelockerter grausiger Abgrund. Es war mir, wie wenn ich einen Kopfsprung von einem sehr hohen Pette herab läge, und ein schwindelndes Gefühl schlang Dämmerungen und Nebel um mich. Dann hörte ich aus weiter Ferne gedämpft, doch gräßlich hallend einen schrilien Schrei, die Stimme eines Menschen in größter Todesangst. „Mensel ist auch hinausgeschleudert“, dachte ich. Darauf traf mich etwas wie ein schwerer dumpfer Schlag hinten auf den Schädel. Mir war's, als sände ich nun in eine weite Finsternis; ein großes Schweigen umringt mich, die Stille einer langen Nacht. . . Plötzlich schoß durch diese Dunkelheit ein dümmliches, graues Licht; ich fand mich in einem kleinen Glimmer; mein Körper schien mir wie versteinert. Ich versuchte nachzudenken, doch ich vermiede mich, auf nichts zu hoffen, endlich fand ich meine Stimme wieder: „Was bin ich?“ Eine Dame bewegte sich über mich und flüsterte mich weinend. Wer war das? Langsam erkannte ich diese lieben Hände und merkte, daß es meine Frau war, und langsam erinnerte ich mich an meine Weitwelt, die ich unternommen, an den Unglücksfall an Neufels Todestag. Und allmählich erfuhr ich, daß ich im Krankenhaus lag, daß mein Schädel beschädigt, mein Gesicht schwer verletzt war, daß mir ein Ohr abgerissen und ein Schulterblatt gebrochen worden, daß Neufel tot war. . .

**Scotts Emulsion**

Scotts Emulsion bringt einem kranken Kind zahlreiche neue Kräfte, neuen Appetit, gefundenes Blut, sie befördert die Bildung von festem Fleisch und kräftigen Knochen.

Mach Masern und Reuchhusten

verschneide man nicht, mit Scotts Emulsion einen Durchzug zu machen. Mit Vergnügen wird sie von den Kindern genommen, und mit Genugtuung werden Sie den Erfolg beobachten.

Scotts Emulsion wird von uns einschließlich im großen und ganzen Gebrauch überall benutzt, und zwar nicht allein in Kliniken oder Apotheken, sondern auch in verschiedenen Geschäften (ältere mit großem Durchgang auf dem Rücken) tragen. Scotts Emulsion, G. v. B. H. Frankfurt a. M.

Aussendeklaration: Keiner Medizinalarbeiter 150.000 Gulden 50.00. unterphosphoröse Kalt 4.3. unterphosphoröse Ratten 2.0. vuln. Tropfen 1.0. seifner o. o. Gummi 1.0. desulf. Salier 1.0.0. Alkalol 1.0. Hierzu kommt die Rauchsal mit Bals. Mandel und Goutterie-Deli je 2 Tropfen.

Bekanntmachung.

Der Metzger Christ. Strohschütter zu Bornheim beabsichtigt, auf dem Grundstück Flur 34 Nr. 210/121 der Gemeinde Bornheim-Brenig ein Schlachthaus zu errichten.

Gesetz § 16 und 17 der Gewerbeordnung vom 1. Juli 1883 und bezw. § 109 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dies mit dem Bemerkern zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen, soweit sie nicht auf privat-rechtlichen Titeln beruhen, binnen zwei Wochen präzisiver Frist vom Tage der Aussage dieses Blattes ab bei dem Unterzeichneten schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen sind. — Zeichnung und Beschreibung der projektierten Anlage können dafelbst eingesehen werden. Einwendungen, welche nach Ablauf der angegebenen Frist eingehen, bleiben unberücksichtigt.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Freitag den 13. Januar 1905, vormittags 10 Uhr,

im Amtszimmer des Unterzeichneten — Mozartstraße 10 — anberaumt und gleichzeitig darauf außerordentlich gemacht, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder des Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Bonn, den 21. Dezember 1904.

Der Königliche Landrat, Graf Galen.

Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle vollwertiger Ersatz für Fachinger Wasser.

Bonner Bank-Aktien 45—50.000 Mark zu kaufen gelüft. Allerlei ob. Rechtsanwalte. Offerten unter S. 8. 171, an die gute 2. Hyp. sol. anzul. gel. Exped. des General-Anzeigers. Offerten u. A. 50. an die Exped.

Henriette Marx
Remigiusstraße 10
Fest-Geschenk
für Damen
sind das
Willkommenste
Glacé-Handschuhe
in guter haltbarer Qualität und
eleganter Ausstattung
per Paar . . . Mk. 1.90
per 3 Paar . . . Mk. 5.40

Glacé 1^a 1^a
dünnest weiches Leder, hochfeine
Ausstattung
per Paar . . . Mk. 2.50
per 3 Paar . . . Mk. 7.—

Ball-Handschuhe
in Flor und Seide,
in allen Längen und Preislagen.

Warme Winterhandschuhe
halbfertig und gutschindend,
von 48 Pfg. bis Mk. 2.50.

Ledergürtel
20, 50, 95 Pfg.
Mk. 1.25 bis Mk. 8.50.

Pompadours
von 50 Pfg. bis Mk. 7.50.

Ledertaschen
von Mk. 1.25 bis Mk. 7.50.

Pelz-Colliers
und Stolas
von Mk. 1.85 bis Mk. 50.—

Muff- und Uhrketten
zu jedem Preise.

Immobilien-Versteigerung.

Frau Witwe Theodor Bonn, Anna Maria geborene Thiebes und die Erben von Peter Daners in Oberdöllendorf lassen am

Donnerstag den 29. Dezember 1904, nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Winzer-Vereins zu Oberdöllendorf

ihre in den Gemeinden Niederdöllendorf, Oberdöllendorf und Oberkassel belegenen Immobilien durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend auf Kredit versteigern, nämlich:

A. In der Gemeinde Oberdöllendorf:

1. Flur 1 Nr. 308, im Mühlensbruch, Acker, 2 Ar 72 Meter, neben Theodor Enkel und Christine Sülzen;
2. Flur 1 Nr. 448, am Dushans, Acker, 3 Ar 48 Meter, neben Peter Josef Kauert und Gustav Wiel;
3. Flur 1 Nr. 478, am Michelsfeld, Wiese, 1 Ar 60 Meter, neben Johann Wilhelm Broel und Jakob Höhner;
4. Flur 3 Nr. 131, am Herrenrötchen, Wiese, 1 Ar 70 Meter, neben Gustav Wiel und Josef Sassenberg;
5. Flur 4 Nr. 185, in der Wiesbige, Holzung, 6 Ar 55 Meter, neben Robert Peill und Peter Broel;
6. Flur 7 Nr. 156, auf dem Stümpen, Acker, 1 Ar 18 Meter, neben Christine Sülzen und Theodor Trommelschläger;
7. Flur 7 Nr. 1212/420, am Kupferberg, Weingarten, 2 Ar 60 Meter, neben Wilhelm Bonn und Jakob Dreien;
8. Flur 7 Nr. 463, auf der Burghelte, Acker, 1 Ar 96 Meter, neben Johann Kauert und Johann Jakob Röben;
9. Flur 7 Nr. 1235/679, im Rottsieben, Wiese, 2 Ar 18 Meter, neben Peter Josef Bonn und Johann Wilhelm Mück;
10. Flur 7 Nr. 680, 681, im Rottsieben, Weingarten, 3 Ar 63 Meter, neben Peter Josef Bonn und Matthias König;
11. Flur 7 Nr. 683, im Rottsieben, Weingarten, 1 Ar 55 Meter, neben Matthias König und Johann Wilhelm Mück;
12. Flur 7 Nr. 1220/987, am Leutheidchen, Wiese, 4 Ar 31 Meter, neben Peter Bernards und Paul Broel;
13. Flur 7 Nr. 1016/1, 1016/2, auf der Rütsche, Holzung, 14 Ar 92 Meter, neben Matthias Heider und Johann Henseler;
14. Flur 7 Nr. 1447/1024, auf der Rütsche, Holzung, 1 Ar 63 Meter, neben Theodor Enkel II. und Ferdinand Mühlens;

15. Flur 8 Nr. 332, 333, am Falderberg, Weingarten, 3 Ar 76 Meter, neben Hermann Jakob Sülzen und Peter Josef Bungart;
16. Flur 8 Nr. 521/1, 500/2, in der Winterhelten, Weingarten und Holzung, 5 Ar 28 Meter, neben Gustav Wiel und Wilhelm Proff;
17. Flur 8 Nr. 790, 791, auf'm Büchel im Oberdorf, Garten, 1 Ar 24 Meter, neben Franz Josef Steinbauer und Wilhelm Henseler;
18. Flur 8 Nr. 850, 851, im Schulenbüchel, Garten, 3 Ar 83 Meter, neben Gerhard Schlich, Johann Proff, Anna Kemp und Christian Behn;
19. Flur 8 Nr. 2998/1605, Veräußerungsstraße, Garten, 1 Ar 83 Meter, neben Witwe Franz Reinards und einem Weg;
20. Flur 2 Nr. 780/389, 781/389, in der Gieselhecke, Holzung, 18 Ar 84 Meter, neben Gustav Wiel und Dr. Schumacher u. Co.

B. In der Gemeinde Niederdöllendorf:

21. Flur 2 Nr. 1204/546, am Ziegelofen, Acker, 8 Ar 01 Meter, neben Wilhelm Laufenberg und Hubert Wilhelm Wagner;
22. Flur 3 Nr. 54, 55, 59, 60, im Ziegel, Weingarten, 5 Ar 73 Meter, neben Wilhelm Bonn, Franz Kraus, Peter Paul Staffel und Wilhelm Röben;
23. Flur 3 Nr. 469, zu Longenburg, Weingarten, 2 Ar 43 Meter, neben Josef Hoiz II und einem Weg;
24. Flur 4 Nr. 165, am Falkenberg, Holzung, 9 Ar 62 Meter, neben dem Beichnerungsverein für das Siebengebirge und Wilhelm Mück;
25. Flur 3 Nr. 33, im Steingen, Weingarten, 3 Ar 45 Meter, neben Jakob Büsgen und Johann Proff;

C. In der Gemeinde Oberdöllendorf:

26. Flur 2 Nr. 691, am Glömetrich, Weingarten, 2 Ar 21 Meter, neben Franz Thiebes beiderseits;
27. Flur 2 Nr. 235, unterm Falter, Acker, 2 Ar 51 Meter, neben Franz Amst und Stephan Sand;
28. Flur 8 Nr. 1687, auf dem Kirchbüchel, Weingarten, 2 Ar 50 Meter, neben der St. Sebastianus-Junggesellenbruderschaft Oberdöllendorf und Philibert Jäger;
29. Flur 2 Nr. 234, unterem Feilde, Acker, 2 Ar 98 Meter, neben Johann Proff, Jean Hromacher und Witwe Peter Kesseler.

D. In der Gemeinde Oberkassel:

30. Flur 6 Nr. 98, am Junfernberg, Holzung, 11 Ar 42 Meter, neben Robert Peill und Hermann Jakob Sülzen;
31. Flur 7 Nr. 122, an der Kasselerheide, Wiese, 5 Ar 02 Meter, neben Johann Peter Dönningsen beiderseits.

Königswinter, den 22. Dezember 1904.

Der Königliche Notar,
Justizrat Dr. Kirch.

2 fl. Zimmer
auf 1. Hyp. zu 4% Zinsen per
Jahr 1905 von einem punto
Zinszahler gefunden. Off. unt.
G. S. 41, an die Expedition.

Darlehen bis 300 M. a. g. g. raten. Aufzahlung
dient dist. u. pr. Einbaum, Berlin W. 67, Großsiedlung
für 4. Jahr. Dankbar. (Rv.)

2 Wohnungen

1. Etage und Mansardenzimmer, in befreiter Suite, renoviert, abolut ruhige Lage, Talstraße, an der Haltestelle d. Bierbedienst. billig zu vermieten.

Zu erfragen: Lüdlicher Hesse, Sebastianstraße 62.

für eine ruhige Familie wird von 1. April ab

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, Bad u. Badezimmer zu mieten gefunden. G. off. m. Preisang. u. K. 500. (Rv.)

Hochherrschäftsliches Einfamilienhaus

10 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2. Bess. Bess. renoviert, abolut ruhige Lage, Talstraße, an der von Sandstraße, in einem sehr billigen aber festen Preise zu verkaufen. Nähe bei A. Mössel, Bonner Talweg 12.

Häuser-Verkauf.

3 schöne Einfamilienhäuser, davon eine halb-Billa, solide und elegante Bauart, mit allem Komfort der Neuzeit verbunden, gelegen im Süden Bonns, an der Sandstraße, in einem sehr billigen aber festen Preise zu verkaufen. Nähe bei A. Mössel, Bonner Talweg 12.

2 Einfam.-Häuser

Großes Haus im südlichen Stadtteil in unmittelbarer Nähe der Coblenzerstraße, mit großem schönen Garten, besonders für seine Pension geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähe bei A. Mössel, Bess. Bess. Preisang. u. K. 500. (Rv.)

Zu vermieten

per sofort: Geschäftsr. u. Wohnung, 1. Etage, 5-8 Zimmer, Bess. Bess. Preisang. u. K. 500. (Rv.)

Einfamilienhaus

in ruh. l. Lage, Bonn-Voss. zu verkaufen. Nähe bei Bonn-Voss. Sternburgstr. 18, 2. Et.

Haus

Wenzelgasse 51, neu. In Lage, für jedes Geschäft geeignet, ganz oder geteilt zu vermieten. Enthaltend: Ladenlokal, ganz oder geteilt, 1. Etage, abgeschlossen, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, Bad, Bess. Bess. Preisang. u. K. 500. (Rv.)

Ladenlokal

in ruh. l. Lage, Bonn-Voss. zu verkaufen. Nähe bei Bonn-Voss. Sternburgstr. 51, 1. Etage. Arch. Wenzelgasse 51.

Gutgehende Wirtschaft

wegen Krankheit zu verkaufen. Offerten unter Z. 1000. an die Expedition.

Wohnung

2-3 schöne Zimmer zu vermieten. Bess. Bess. Preisang. u. K. 500. (Rv.)

Vessingstraße 63

abgebaute, 2. Et., entb. 7 Zimmer, Küche, Badezim., 2. Et., Bess. Bess. Preisang. u. K. 500. (Rv.)

Hausverkauf.

Das Anwesen Coblenzerstr. 49 in Bonn, Wohnhaus mit Anbau, Garage und Dachsaal, 2.97 Ar groß und in der Nähe des Postgartens gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eine Besichtigung ist Montags, Mittwochs und Freitags nachmittags von 2-4 Uhr gestattet.

Notar Neuscher in Trier.

14)

Zwei Ringe.

Erzählung von C. v. Hellen.

(Nachdruck verboten)

„Es tut mir wirklich sehr leid.“ erwiderte Willy, „aber ich muß halten, was ich versprochen habe. Wo ist der Geist, Bräutlein von Barnim? Daß ich nichts vergesse.“

Marie gab ihm, was sie und Frau von Bauer notiert hatten; er schwang sich in den Sattel und trabte rasch davon. Die beiden jungen Mädchen sahen dem schmunden Reitern nach.

„Weißt Du, Marie,“ sagte Ertha, „das ist mit der Annehmtheit von der ganzen Familie.“ Marie aber nickte nur lächelnd. „Es fängt an zu schneien,“ sagte sie, „wie hübsch, daß es eine weiße Weihnacht gibt.“

Der Tag verging in reger Geschäftigkeit im Hause. Es war aber bereits vier Uhr und dunselige Nacht und noch immer sah Willy nicht. Mischen ließ alle Augenblicke zum Fenster und Herr von Bauer legte die Zeitung beiseite und ging auf den Hof. Er kam aber bald zurück; der Schnee fiel so dicht, daß man nicht die Hand vor Augen sehen konnte. Marie begann unruhig daran zu denken, daß sie, wenn auch indirekt, die Ursache zu seinem Mitt sei.

„Aber,“ sagte Frau von Bauer jetzt, der allgemeinen umgesprochenen Sorge Worte leihend, „wenn doch der Willy erst da wäre, es kann ihm doch nichts passiert sein!“

„Wütterchen,“ erwiderte ihr Gatte, seinen Arm um ihre vollen Schultern legend, „sei doch nicht bange, ich werde ihm den Jocham mit einer Laterne entgegen schicken.“

Die Kinder sangen auch an, ungeduldig zu werden.

„Wird der Willy nicht bald kommen?“ fragte Franz.

„Wird der Baum noch nicht bald kommen?“ fügte Hans hinzu.

„Marie,“ flüsterte Ertha leise und unruhig, „wenn ihm nur nichts zugestossen ist.“

Marie sagte kein Wort; ihr Herz war zum Zerspringen.

Herr von Bauer ging unruhig im Zimmer auf und ab und verließ zum viertenmal das Haus, um draußen noch dem Wetter zu sehen. Die Lampe brannte bereits und die Zeit verrann.

„Gnädige Frau,“ sagte der Bediente, „Mamsell lädt sagen, der Korb für die alte Dörte sei gepackt.“

„Ich kann nicht fortgehen, ehe mein Sohn da ist,“ flüsterte die arme kleine Frau, während Tränen über ihre Wangen herabrollten.

„Ich will gehen, o bitte, bitte, lassen Sie mich gehen, gnädige Frau!“ rief Marie mit ungewöhnlicher Lebhaftigkeit.

„Und ich will mit, Tante. Du weißt doch nicht, wie die alte Dörte wohnt. Ich zeige Dir den Weg,“ rief Hans, der es ohnehin im Zimmer kaum mehr aushalten konnte.

Nachdem hatte Marie sich warme Hölle umgetan und die nötigen Instruktionen über den Weihnachtskorb für die alte pensionierte Wirtschafterin, welche im Dorf ein Stübchen bewohnte, erhalten und schritt durch das Höldengewirbel über den Hof. Hans trug eine Stallaterne ganz verständig und mit selbstbewußter Würde vor ihr her, damit sie nicht unverschens in eine Schneemasse geraten könnten, und Parzival umkreiste sie in weiten Sägen. Es war für Marie eine Erleichterung, diesen Weg gehen zu dürfen, doch bemerkte sie, wie der dicke Schleier, den der fallende Schnee über die ganze Umgebung wob, es dem einjähnigen Reiter sicher schwer machen müßte, bei der Dunkelheit seinen Weg zu finden, was ihr Herz mit neuer Unruhe erfüllte.

Als sie eine Viertelstunde später aus der niederen Hüttenburg trat, klangerufen durch die Stille der Nacht vom Kirchturm über das Dorf hin. Sie stand einen Augenblick still und drückte die Hand auf das angstvoll pochende Herz.

„O Herr, mein Gott, nur das nicht, nur das nicht!“ flehte sie.

„Hörte, Tante,“ sagte Hans, „der Willy ist am Ende hier herum geritten. Das ist sonst kein Weg, aber im Winter sind wir schon manchmal über das Gras nach Königsberg gefahren.“

„Ist das näher?“ fragte Marie.

„Ja, viel näher,“ erwiderte Hans. „Willy sagt, es wäre halb so weit,“ fügte er gewichtig hinzu.

Sie fanden eben das Ende einer Steinmauer, wo ein Weg ins Feld abging und unweit auf einer kleinen Höhe stand ein Wegweiser.

„Komm, Hans,“ sagte Marie, „wir wollen einmal da oben hinaufgehen, vielleicht sehen wir Deinen Bruder.“

Das war nun nicht so leicht, sie sanken tief ein in den Iodernen Schnee und der Wind trieb ihnen da oben erst recht die Fleden ins Gesicht.

„Tante,“ sagte Hans, der sehr tapfer voran schritt und dem die Sache anfang, Spaz zu machen, könnten wir nur die Laterne da oben an den Wegweiser hängen, dann müßte es Willy sehen können.“

„Ja, das ist aber nicht so leicht,“ meinte Marie und stand neben dem Posten tief atmend still. „Schweig einmal, Hans, und las uns hören.“

Sie strengte Auge und Ohr an, um etwas zu unterscheiden, allein sie hörte nur das feierliche Läuten vom Turm und konnte, obwohl sich das Auge allmählich an die Dunkelheit gewöhnte, nur eine schnebedeckte Fläche unterscheiden, soweit sie den Höldenschleier zu durchdringen vermochte.

„Weißt Du was, Tante? Halte mal die Laterne, ich werde hinausfliegen,“ rief jetzt Hans. „Du reichst sie mir dann, das geht vielleicht.“

Der Pfosten ist aber glatt und Deine Hände werden fast erfrieren, wenn Du da hinausfliegen ohne Handschuhe.“

„Willy sagt, was ein rechter Junge ist, der hat gar keine Handschuhe,“ erwiderte Hans etwas verächtlich, „und ich bin nicht so zimperlich.“

Damit war er schon halb oben. Er setzte sich rücklings auf die Holzarme und spähte aufmerksam umher.

„Sieht Du etwas?“ fragte Marie gespannt.

„Viel Schnee, und — und — da — da — ganz hinten läuft ein großer Hund, glaube ich.“

„Parzival ist aber hier. Sieh noch einmal zu, Hänschen.“

„Ich kann es nur nicht erkennen; es kann auch ein Mensch oder ein Pferd sein, aber da ist etwas.“

„Da,“ rief Marie zitternd vor Aufregung, „nimm die Laterne,“ sie reichte ihm dieselbe, „und schreie so laut Du kannst, Hänschen, vielleicht ist es Willy.“

Das ließ sich Hans nicht zweimal sagen. Er stieß sich rücklings auf die Holzarme und spähte aufmerksam umher.

Parzival stand indessen und hielt die Ohren. Als Hans schlug um Luft zu schöpfen, schrie es Marie, als dringt ein schwacher Ton aus weiter Ferne herüber. Parzival stürzte davon und sprang in dem Schnee vorwärts, der mächtige Hund verstand fast, aber „Such, such! Parzival!“ mahnte Hans, und so entwischte er in der Dunkelheit.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erbfeindes in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedekt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her.

„Rufe noch einmal, Hänschen,“ bat Marie; und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton. Noch einige lange Minuten vergingen, dann hörte man Parzival bellend und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor den spähenden Augen zu.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee verschwand. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegwe

Bei Husten, Heiserkeit, Bierschleimung. Bonner Kraftzucker von J. G. Maass in Bonn a. Rh.

Vor Fällungen wird gewarnt. Die Verpackung des echten Bonner Kraftzuckers trägt den Namen des Erfinders J. G. Maass in Bonn.

Bonner Männer-Gesang-Berein
„Liederkrantz“.

Dirigent: Herr Musikdirektor Jos. Werth.

Montag, 26. Dezember 1904 (2. Weihnachtstag),
abends 5½ Uhr:

Konzert

im großen Saale von Hrn. Herm. Knipper, Bonn.

Solisten:

Frl. Bea von Dessaue, Konzertängerin aus Bonn.
Herr Dr. Ludw. Bayer (Violine) aus Bonn.

Programm:

1. Teil.

1. „Abendfeier“, Chor von A. Attendorfer.
2. a) „In Bethlehem geboren“ von G. Göhler.
b) „Weihnahten“ von E. Dümmerdinck.
3. „Adelte fidete“ (Weihnahtsgesang) von G. M. v. Weber.
(Herr Dr. Bayer.)
4. Altdeutsche Volkslieder für Männerchor:
a) „Innsbruck“ von J. Hasl.
b) „Die Jahr dabin“ von Fr. Silcher.
5. a) „Christbaum“ aus den
b) „Die Hirten“ Weihnahts
c) „Christus, der Kinderfreund“ lieben von P. Cornelius.
d) „Christus“ (Frl. Bea von Dessaue.)
6. „Gaude-Unterfahre“ von Gommb.
(Herr Dr. Ludw. Bayer.)
7. „Alt Heidelberg“, Chor von Werth.

2. Teil.

Karlchens Abenteuer.

Vorste in 1 Alt von G. A. Paul.

Später: BALL.
Entree 50 Pf. Entree 50 Pf.
M.-G.-J. „Cäcilie“, Bonn-Kessenich.
Dirigent: Herr Christoph Müller.

XXIV. Stiftungs-Fest

Montag den 26. Dezember (2. Feiertag):

Grosses Vocal- und Instrumental-Konzert

unter freundl. Mitwirkung des Opernsängers Herrn
Ferd. Litter (früher am Stadttheater Köln-Bonn)
sowie des Herrn Pet. Lommersheim (Klavier)
im Vereinsloftale

Schumacher's Gasthaus zur Traube.

Aufgang nachmittags 4½ Uhr. Ende 8 Uhr.

Programm.

I. Teil.

1. Feuermarsch von Aug. Orchester.
2. Ouverture „Die weiße Dame“ von Boieldieu.
3. Rattenzauber, Chor von Fr. Illrich.
4. Sonnenauf dem Meer, Chor von Heinze.
5. Romanze, Violin-Solo von Alfred Heitell.
6. Szene aus der Oper „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart für Solo und Chor:
a) Arie O Isis und Osiris mit Chor.
b) Chor der Priester. O Isis und Osiris.
c) Eine aus den Hölfern.

II. Teil.

7. Mandolinen-Savotte von Louis Kron.
8. a) Sarday. Chor von A. Beben.
b) Wiegenlied. Chor von Johannes Brahms.
9. a) Der Wandrer von Franz Schubert. Bass-Solo
b) Schneeschöpfchen von Alex Dorn. Herr F. Litter.
10. a) Stirb' Lieb' und Treib'. Vollstöck von Fr. Silcher.
b) Heimatlied. Chor von Fr. Illrich.

III. Teil.

11. Duett aus der Oper „Troubadour“ von Verdi.
12. „Dorfaretel“, Pfefferpiel in 1 Alt von Otto Waldmeister.
13. „Ein fides Gefängnis“, sommliches Terzett von R. Heinze.
14. „Der Herr Jubilar“, Schwant mit Gesang in 1 Alt v. G. Bell.

Nachdem: **BALL.**

M.-G.-J. „Cäcilie“ Duisdorf.

Dirigent: Herr Johann Kirchhartz, Organist.

Montag den 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

Konzert

unter freundlicher Mitwirkung von Gräfin Olga Roserois (Soraya) vom Konzertatorium in Köln und anderen bewährten Künstlern, im Saale des Herrn Christian Zahnden.

Beginn des Konzertes Nachmittags 5 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mt., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf.
NB. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Betritt.

St. Adelheidis-Gesang-Berein Bützchen.

Montag den 26. Dezember 1904 (2. Weihnachtstag),
im Saale des Herrn Heinr. Groß. Aufführung des
Volkschauspiels in 8 Abteil. von Wilh. Kayser:

Die heilige Genovefa.

Zum Schluss: Lebende Silber.

Kasseneröffnung 4½ Uhr. Anfang 5 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlich ein
der Vorstand.



Internationale Automobil-Ausstellung

Protektor: Se. königl. Hoheit Prinz Heinrich v. Preussen.

4.—19. Februar BERLIN 1905 Landes-Ausstellungs-Gebäude.

Rheinische Disconto-Gesellschaft Bonn

mit

Depositenkasse Godesberg.

Geschäftslokale: Bonn, Münsterplatz 1b,
Godesberg, Hauptstrasse 30.

Fernsprecher: Bonn Nr. 298, Godesberg Nr. 75.

Actienkapital: M. 44,000,000.—, Reservefond M. 8,800,000.—

Eröffnung laufender Rechnungen, Scheckverkehr,
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Gattungen,
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und
Wertgegenständen,
Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine,
Umwechselung ausländischer Geldsorten.

Annahme von Bareinlagen, welche unter den günstigsten Bedingungen vom Tage der Einzahlung an verzinst werden.

Vermietung von Schrankfächern in gepanzter Stahlkammer unter Selbstverschluss der Mieter.

Bergisch Märkische Bank BONN.

Centrale: Elberfeld. — Filialen: Aachen, Barmen, Bonn, Bocholt, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Remscheid, Trier.

Aktienkapital: Mk. 54,250,000. Reserven: Ueber Mk. 17,000,000.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Gattungen.

Einlösung von Zins- u. Dividendenscheinen und verlorenen Effekten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertgegenständen.

Vermietung von Schrankfächern (Safes).

Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.

Aufstellung von Accreditiven und Circular-Kreditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseeischen Plätze.

Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr

Spareinlagen werden je nach Kündigungsfrist mit 2—4% verzinst

Kauf, Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren

Vertretung an den Kuxen-Börsen von Düsseldorf und Essen

Feuer- und diebstichere Stahlkammer unter Selbstverschluss

der Mieter

Kreditbriefe, kostenfreie Kupons-Einlösung,

Versicherung gegen Kursverlust durch Auslösung

Beratung in allen Vermögens-Angelegenheiten.

A. Schnauffhausen'scher Bankverein Filiale Bonn, Am Hof 32.

Akt.-Kap. M. 125 Millionen, Res. M. 20 Millionen.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr

Spareinlagen werden je nach Kündigungsfrist mit 2—4% verzinst

Kauf, Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren

Vertretung an den Kuxen-Börsen von Düsseldorf und Essen

Feuer- und diebstichere Stahlkammer unter Selbstverschluss

der Mieter

Kreditbriefe, kostenfreie Kupons-Einlösung,

Versicherung gegen Kursverlust durch Auslösung

Beratung in allen Vermögens-Angelegenheiten.

Jos. Eiler

Märkt
gegenüber der Bonngasse.



Kragen, Manschetten,
Serviteurs.

Steh-Umlegekragen



Vorzüglich gebrannte
Kaffees

à 80, 90, 100, 120 u. 150 Pf.
per Pfund,

sowie sämtl. Colonialwaren

Bonn, Brüdergasse 48.

Godesberg, Burgstrasse 2.

Gute alte Geige

bill. zu verl. Dorotheenstr. 41.

H. J. H.

Präsentitätskarten

Cigarren u. Zigaretten in eleganter Packung

zu 25, 50 und 100 Stück,
für 0,60, 0,75, 1.—, 1,25,

1,75, 2.— Mt. zt. bis zu den feinsten Importen.

Holzpfeifen, Cigarren und Zigaretten-Zäckchen, Cigaretten-Märschinen, Hüllen, Tabake u. Zigaretten in großer Auswahl.

Christof Strohschneider, Bonngasse 17 u. 39.

Prima gelochtes

Leinöl

à Lt. 45 Pf., bei 10 Lt. 42 Pf.,

fachweise billiger. Schleifbaum, Beuel, Wilhelmstraße 127.

Steph. Roersch Poppelsdorf

37-39 Jagdweg 37-39 Aufgang zum Kaiserpark

Endstation der Pferdebahn

Gesellschaftszimmer u. Piano

Kegelbahn - Fernspr. 975 - Billard

Rühmlich bekannt Weine

Gute Küche

Seit 1850 weltberühmt.
Sie haben in den meisten geeigneten Geschäftsräumen, sowie beim Erfinder:

J. G. Maass,

Maargasse 11. Platten à 15 und 30 Pf. Bonbons in

Paketen à 25 und 40 Pf.

Hôtel zum Goldenen Stern.

Montag den 26. Dezember 1904,

Abends 8 Uhr:

Grosses Konzert

mit Weihnachtsfeier

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments

Nr. 160, unter Leitung des Dirigenten

F. A. Böhme.

Gewähltes Programm.

Anschliessend:

Familien-Ball

mit Überraschungen.

Karten sind im Vorverkauf im Hôtel zu haben.

Kassopreis: Herrenkarten 2 Mk., Damenkarten

Mk. 1.50.

Casselsruhe.

Sonntag den 25. u. Montag den 26. Dezember:

Grosses Konzert

mit Weihnachtsfeier.

Neujahrs-Glückwunschkarten

mit Namenaufdruck, sofort lieferbar

Fertigt 50 Stück von 80 Pfg. an in eleganter Ausstattung. Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle!

Buchdruckerei Seb. Foppen, Bonn,

lith. Steindruckerei,
nur Stockenstr. 8.

Zweiggeschäft Bad Neuenahr,
Telegraphenstr. 14a neben der kath. Pfarrkirche.

Punsch-Extracte

selbst zu bereiten!

Originalflasche Reichel's Punschextract-Essenz und $\frac{1}{4}$ bis 1 Liter Weingeist (Spiritus Vini) nach Vorschrift vermischt, gibt

2 Liter feinsten Punsch-Extract, der sogleich zum Gebrauche fertig, $\frac{1}{4}$ mit $\frac{1}{2}$ heissem Wasser genossen wird und von höchstem Wohlgeschmack u. grösster Beklemmlichkeit ist. Mehr als doppelte u. dreifache Ersparnis! Vorrtig in: Ananas-, Kaiser-, Schlummer-, Schwed., Punsch-, Grogk- und Glühwein-Extract Fl. 75 Pl., Burgunder- u. Düsseldorfer-Punsch Fl. 90 Pl., fje 2 Punschextract Royal-Punsch Flasche 1 M., fje 2 Punschextract Ein Versuch und man ist überzeugt.

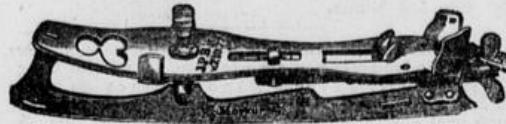
Wertvolles reich illustriertes Rezeptbuch "Die Destillation im Haushalt" völlig kostenfrei.

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.

Grösste Deutsche Spezialfabrik.

Man verlangt ausdrücklich Reichel-Essenz mit dem Lichtherz und nehme keine Nachahmungen.

Schlittschuhe



erstklassiges Fabrikat, von Joh. Pet. Becker jr. in einfacher bis zu der feinsten Ausführung, empfiehlt die Eisenvaren-Handlung

Gebrüder Haack

Sternstraße 14, Bonn, nahe am Markt.

Nernstlampen

sowie sämtliche Ersatzteile stets vorrätig.

Elektrotechnische Anstalt

F. W. Olzem

Rathausgasse 10. Inh.: Jean Olzem. Fernspr. 1580. Gegründet 1864.

Export

Gros

Greve-Stirnberg
alleinächter Magenbitter
Alter Schwede

Bester Magenliqueur:
Bei Magenleiden durch seine erwärmende Kraft ein wohltuend wirkendes Getränk.

Diatetisches Genussmittel:
Magenstärkend, Appetit anregend, Verdauung befördernd.

Preisgekrönt auf den größten Fach- und Welt-Ausstellungen.

Dieser von PH. GREVE-STIRNBERG in BONN erfundene und seit 1859 als Specialität eingeführte Magenbitter "ALTER SCHWEDER" — von ärztlichen Autoritäten und Chemikern begutachtet — sollte in keiner Familie fehlen.

Zu haben in den meisten Restaurants, Colonialwaren- und Delicatessen-Schäften.

Ersatz für Chartreuse.
ELIXIR de SPA
Feinster Tafel-Liqueur.
Schaltin Pierry & Co., Hofl., Spa (Belgien)
Grand Prix Paris 1900.
Zu beziehen d. alle bess. Wein- und Delikatesshandlungen.
General-Depositaire für Deutschland
Jules Bloch & Cie., Frankfurt a. M.

KRONE-GLÜHKORPER
hervorragend vorzügliches Fabrikat brennt in den Straßen Berlins, in Hamburg, Hannover und in den meisten Großstädten des In- und Auslands. Unterrecht in Preußisch-Kr. Leubsdorfer und Westfäl. General-Berater für Rheinland und Westfalen:
Lohmann & Ruhland, Düsseldorf-Bilk,
Königswallstraße 206/208.
Wir liefern nur an Wiederverkäufer.

"Krone", Gasglühl-Gefäßfirma m. b. H., Berlin 80.
Aßendieckstraße 56/57.

Fahrrad
sehr spottbillig zu verkaufen.
Getragene Kleider und Schuhe laufen jetzt
Poststraße 24, Cigarren-Waden. B. Weil, Engeltalerstr. 4.

Gasmotoren-Fabrik, Akt.-Ges., Köln-Ehrenfeld

vormals C. Schmitz

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Gas- und Benzimotore

System Otto.

Spezialität:

Saug-Generator-Gasanlagen

nach bestbewährtem System.

Brennstoffverbrauch $\frac{1}{4}$, bis $\frac{1}{2}$, Pfg. pro PS und Stunde.

Billigste Betriebskraft der gegenwärt. Ueber 300 Sauggasanlagen bis zu 160 Pferdestärke in Betrieb bzw. in Ausführ.

Das Beste, was wir seit dem 20jährigen Bestehen unserer Firma geboten haben.

Großer Verdienst!

Neue Existenz od. Neuerwerb durch höchst einfache und interessante Fabrikation eines neuen, leicht verkauflichen Massen-Artikels, welcher sich, wie bereits erwiesen, in jeder Haushaltung dauernd eingeführt. Complete Einrichtungen incl. Verfahren schon von 60 Mk. an. Besondere Räume nicht erforderl. Grossart. Erfolge nachweisbar. Illustr. Katalog gratis durch Fallnicht's Laboratorium, Eidelstedt 77 bei Hamburg (Geschäftsgründung 1882).

Untere Patent-Universal-Trocken-, Plätt- u. Glänzmaschine für Krägen, Mantelhauben, Servietten, Tücher, Bettwäsche, Spiegeln, Gardinen, u. s. w. ist unentbehrlich für die Plättanstalt. 2200 dieser Maschinen im Betrieb.

Rumsch & Hammer Forst i. L. Spezial-Fabrik für Wascherei und Plättmaschinen. Prosp. gr. u. fr. Pat. in viel Staaten.

Einige Hundert Paar Gardinen-Restpartien von 1-4 Paar, Teppiche, Tischdecken, Vorlagen n. i. w. Alles sehr billig.

Möbelhaus H. Fochem, Burgstr. 3, genannt Dochtstr. an der Rheinbrücke.

HAUSFRAUEN! Verlangt nur noch TRIUMPH-SEIFENPULVER, denn es ist das BESTE.

Allgemeine FABRIKANTEN CÖLNER SEIFENPULVER-FABRIK AUG JENNES. G.M.B.H. CÖLN-EHRENFELD.

Grahambrot, Wächters Leicht-Nährbrot, Oberl. Granbrot englisch frisch. Bäckerei Theodor Commer, Mengelgasse 29, Telefon 749. 2 mal täglich frische Brötchen.

Brotlos kann keine Familie werden wenn sie in PRYM'S Patent-Zimmer-Backofen ihr Brot selbst backt. 16 Stück in einer einz. Strasse verkauft, 13 mal patentiert. Preisliste gratis & franko. PRYM & CO., Büsbach Rhld.

Schönes Plüschtöpfchen und ein Federfuß billig zu perf. Bachstrasse 49.

P. J. Brehm

Acherstrasse 4/6

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Beleuchtungsartikeln für Gas und Petroleum.



Prinz Heinrichwerk

Gebr. Kraemer, Siegburg,

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

— Gegr. 1865 —

Alteste und leistungsfähigste Fabrik des Rheinlandes für Holzbearbeitungs-Maschinen und Sägemesser.

Anerkannt bewährteste Spezial-Maschinen und vollständige Einrichtungen in vollen daterter Ausführung für Sägewerk, Bau- und Möbelmöbelereien, Waggonfabriken, Stellmachereien, Drechslerien etc. etc. Lieferanten Königl. Werke und grösster industrieller Etablissements.

Feinste Referenzen des In- und Auslands.

Auf allen beschickten Ausstellungen ausgezeichnet mit goldenen Medaillen, Ehrenpreisen etc.

Prämiert: Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

Düsseldorf 1902.

Preislisten franko zu Diensten.

Eltern! • Densos •
verdient unter jedem Weihnachtsbaum den ersten Platz denn es ist nicht nur das absolut beste für Mund und Zähne, sondern als bestes Antiseptikum auch ein ausgezeichnetes Schutzmittel gegen Mund- und Rachenkrankheiten, deren Verlauf die traurigsten Folgen haben kann. Deshalb gurgle Jeder mit Densos! Etliche Tropfen in ein Glas Wasser genügen. Ueberall zu haben. Preis pro Fl. Mk. 1.50.

fritz Schulz, Leipzig
chemische Fabrik.

Vollmilch. 100 Liter Vollmilch zu 14 Pfg. per Bahnhof Bonn abzugeben. Kosten unter P. K. 270. am die Expedition.

Nähmaschine für Hand- u. Fußbet., bill. abs. Gudenuera. 10. Feuerlade.

Getragene Kleider für Kinder, Blusen laufen zum höchsten Preise.

Wolfg. Heymann, 32 Abreingasse 32.

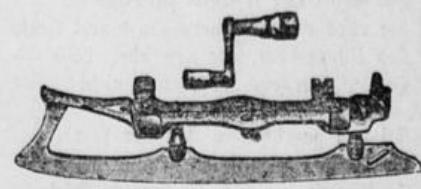
Mebrere gebraucht mittler.

Dosen Amerikaner werden weg. Raum- abgegeben. Nähres. Zollstrasse 23.

zu verkaufen. J. Böhl, Aperstrasse 28.

Gute Schlittschuhe

jollen so konstruiert sein, daß die Laufröhre sich je nach Begehrtheit des Fußes nach rechts oder links bequem verstellen läßt, wie dies bei meinen Marken



Mars Rex und Kaiseradler

der Fall ist.

M. A. Koch

12 Remigiusstraße 12.

Alle Sorten Kunftanfschlittschuhe

Merkur in allen Preislagen. Lern-Schlittschuh **Primus**.

Beste Marke **Cognac** gegründet von 1844 H.J. Peters & Cie Nachf. Cöln.

gerätsch empfohlen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu Original-Preisen Johs. Hartmann Kronen-Drog. Poststraße 23.

1 Probemesser umsonst geben jedem, der unsere Ware noch nicht kennt und gewillt ist, bei guter Lieferung von uns zu kaufen. Senden Sie diese Anzeige mit 50 Pf. Briefmarken (für Porto etc.) ein, so erhalten Sie ein elegantes Taschenmesser mit 2 prima Klügeln, Heft fein geprägt in Altsilberoxyd, nebst reichhaltigem Katalog umsonst und frei.

Saam & Co. Stahlwarenfabrik Foche 58, Solingen.

Kirchner & Co., A.-G. Leipzig-Sellerhausen, grösste und renommierteste Spezial-Fabrik von Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen. Ueber 100000 Maschinen geliefert. Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedallien. Paris 1900: Grand Prix. Filialbüro Düsseldorf, Ing. E. Grafe, Werringerstr. 54.

Herrn! Lahr's Santalol 0.15. Abholz 0.1 jede Kapsel. Echt nur in 3ckigen Packeten. Preis 3 Mt. Wirkt vorzügl. u. schmerzl. Blassen- u. Harnleiden (Ausfluss). Keine Magenbeschwerden od. Nierenentzündung, wie b. Sanden u. Sandel oft beobachtet wird. Alleiner Fabrikant: Apotheker E. LAHR, Würzburg.

In Bonn in den Apotheken.

Graham-Brot

für Kinderkrank, Magenleidende, Blutarme unentbehrlich, empfiehlt täglich frisch als Spezialität die Bäckerei Pohl, Weiberstraße 2. Erste und älteste Bäckerei für dieses Brot am Platz.

Preis pro Fl. Mk. 1.50.

Wer liebt

ein gutes, reines Gesicht? rosiges, jugendliches Aussehen? weiße, himmelblaue Haut? und blühend schönen Teint? Der gebraucht nur Graham-Brot.

General-Berater für Rheinland und Westfalen: Lohmann & Ruhland, Düsseldorf-Bilk, Königsstraße 206/208.

Wir liefern nur an Wiederverkäufer.

„Krone“, Gasglühl-Gefäßfirma m. b. H., Berlin 80. Aßendieckstraße 56/57.

Fahrrad spottbillig zu verkaufen. Kleider und Schuhe laufen jetzt Poststraße 24, Cigarren-Waden. B. Weil, Engeltalerstr. 4.

Getragene Kleider für Kinder, Magenleidende, Blutarme unentbehrlich, empfiehlt täglich frisch als Spezialität die Bäckerei Pohl, Weiberstraße 2. Erste und älteste Bäckerei für dieses Brot am Platz.

Preis pro Fl. Mk. 1.50.

Oskar Hoening, Bierhäuser bei Ling a. Rh.



Weihnachten!

Sei uns gegrüßt, du fest der Kinder,
Im Tannenschmuck und Kerzenschein!
Im Kinde naht das heil dem Sünder
Und macht zu Kindern Groß und Klein.
Die einst an seinem Herzen lagen,
Und die sein Mund selbst selig spricht,
Sie sollten heute einsam klagen?
Vergeht, vergeht der Armen nicht!

Sei uns gegrüßt, du fest der Liebe,
Du öffnest uns des Himmels Tor!
Kein Cherub mehr, der uns vertriebe,
Die Liebe selbst führt uns empor;
Sie weilt des Herzens Opfergabe,
Sie wird des Kummers Trost und Licht,
Des Alters Lust, der Krankheit Labe —
Vergeht, vergeht der Armen nicht!

Sei uns gegrüßt, du fest der Feste,
Da du uns Wonn' um Wonne bringst,
Zu Kindern machst der fremde Gäste
Und froh das Lied der Liebe singst:
O trockne doch die Tränen alle,
Und wo ein Herz vor Kummer bricht,
Da künde du's mit lautem Schalle:
Vergeht, vergeht der Armen nicht!



Vom Tage.

S Der angefeindete Staatssekretär. Berlin, 22. Dez. Graf Posadowsky befindet sich jetzt in derselben Situation, wie der frühere preußische Landwirtschaftsminister Dr. v. Hammerstein-Löwen zur Zeit der Beratung des Getreidemonopol-Antrags stand im Reichstag; er hat sich die Geschäftsführung der Konkurrenz augezogen. Es ist selbst, dass gerade diese beiden Staatsmänner, die ihre Worte genau überlegen, ehe sie sie aussprechen, durch Redewendungen den Zuhörern ins Blaue schließen. Herr v. Hammerstein bediente sich des Ausdrucks "hogenannte Konkurrenz", und Graf Posadowsky unterwarf sich jüngst, auch dem Großbetrieb und dem Großkapital ein Verdienst am Kulturbereich zuzuschreiben, nachdem er früher unter Bezug auf gewisse Mittelstands-Berderungen der Konkurrenz erfasst hatte, man könne nicht beleben, was nicht mehr zu beleben sei. Herr Graf Posadowsky heute inaktiv würde, die Agrarier weinen ihm keine Träne nach, wie sie solche auch nicht für Herrn v. Hammerstein-Löwen übrig hatten. Und dabei kennen gerade diese beiden Männer die Verhältnisse in der Landwirtschaft, in Handwerk und Gewerbe aus dem praktischen Leben heraus.

S Des Kronprinzen Hochzeitsgeschenk. Aus Berlin wird berichtet: Das Hochzeitsgeschenk des Kronprinzen, das er seiner Braut Cäcilie von Weissenburg nach Cannes überbracht hat, besteht aus einem überaus prächtlichen Perlenkunststück, der einen Wert von rund 87 000 M. darstellt. Ein Hofjuwelier aus Frankfurt a. M., der ständiger Dienstler an den Hofs des Kaisers ist, hat diesen Schmuck, zu dem die auserlesenen Perlen verwendet wurden, geliefert. Die Kaiserin suchte den Schmuck selbst aus.

S Die Vorboten des Witboi-Aufstandes behandelt ein ungewöhnlich langer Brief aus Gibeon, den die Hamb. Nachr. veröffentlichten. Er stammt von einem Dr. Kämpfer in Gibeon, der schon seit Monaten vor den feindlichen Ablösungen der Witbois gewarnt. Am 7. August das folgende Telegramm nach Keetmanshoop gesendet hat: "Die Bevölkerung Gibeons täglich des Ausbruches des Aufstands der Witboi genägt und dem Schlimmsten verholt preisgegeben. Wer trägt die ungestüme Verantwortung für die unabsehbaren Folgen?" Das Telegramm wurde in Keetmanshoop gelöscht. Der Brief enthält eine lange Reihe schwerer Vorwürfe gegen den ermordeten Bezirksamtmann von Burgsdorf, weil er alle Warnungen als auf Lügen und übertriebener Angst beurteilt, schroff zurückgewiesen habe. Die schwerste Beschuldigung liegt freilich wohl in der Behauptung, der Bezirksamtmann habe am 8. Oktober, als er seinen Todesschritt nach Niedermund antrat, dem Feldwebel den Befehl gegeben, nichts zu veranlassen, obwohl er zugleich zu ihm gesagt habe: "Ich fürchte, es ist nichts mehr zu retten!" Nur dem Umstand, dass Samuel Maat im Gespräch mit einem Kaufmann die Absicht der Witboi vertraten und doch der Feldwebel schließlich die Gefahr zu geben hätte, sei die teilweise Rettung der umwohnenden Bevölkerung zu danken gewesen. Durch reitende Boten, die in der Nacht ausgeschickt wurden, erhielten die Farmer Nachricht. In Gibeon sammelten sich im ganzen gegen 300 Personen — manche wunderbar gerettet. 38 sind erordnet, darunter zwei Frauen.

S Französische Adelsnamen. In Frankreich laufen Hunderte von falschen Ducs, Marquis und Barone ein unbewohnt herum, so daß man wenigstens 80 v. h. aller Adelsstitel als zweifellos falsch und erfunden betrachtet darf. Außerdem ist nun in den zahlreichen Findlingshäusern die Sitte eingerissen, daß jeder beliebige Findling, gleichwohl woher er auch stammt, mag, steigt einen Namen mit dem Zusatz „de“ erhält, was ungefähr unserem einfachen „von“ entspricht. Und zwar pflegt man besonders den weiblichen Findlingen, welche von unbekannten Eltern in die Kirchen gelegt sind, recht hochtragende Namen beizulegen, deren Bezeichnung wahrscheinlich den spätere Gang durch das spätere Leben etwas erleichtern soll.

S Ein nordisches Riesengeschlecht. Kapitän Christian Jensen von der Bark Silicium, der nach einer einzigen Reise ins nördliche Eismeer nur zurückgekehrt ist, berichtet von einem Zusammentreffen mit Riesen an der Südwestküste von Grönland. Die kleinsten von ihnen waren sieben, die größten neun Fuß groß. Sie hatten die tiefblaue Gesichtsfarbe der nordamerikanischen Indianer, denen sie auch im sonstigen Wesen ähnelten. Sie gaben durch Zeichen zu verstehen, daß sie durch heftige

Stürme im Innern des Landes an die Küste getrieben worden seien. Die dänische Bevölkerung von Grönland glaubt, daß die Riesen den Eskimos schon lange bekannt sind.

Von Nah und Fern.

* Frankfurt a. M., 22. Dez. Der Bahnhofswächter in Hamm wurde heute Morgen, als er Obdachlose aus dem Wartesaal 4. Klasse auswies, von einem derselben hintertritt überfallen und mit einem Dolch so schwer verletzt, daß er in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

* Trier, 22. Dez. An Bernkastel zerstörte eine Feuerbrunst fünf Wohnhäuser. Das Rathaus war gefährdet, blieb aber unversehrt.

* Bremen, 22. Dez. Im Lager der Fabrik Weddiger brachte heute nachmittag Feuer aus. Große Vorrate von Seide wurden zerstört.

* Eisenach, 22. Dez. Nach amtlicher Meldung gestern in der östlichen Einfahrt des Bahnhofs Wutzbach zwei Güterzüge zusammengestoßen. Dabei wurden ein Güterwagen gelöst, zwei andere Zugbeamte schwer und sieben leicht verletzt. Auch der Sachschaden ist bedeutend. Beide Hauptgleise sind gesperrt, der Personenverkehr wird durch Umstieg aufrecht erhalten. Die Schulen am Zufahrtstisch trifft, somit bis jetzt festgestellt, den Zugführer des einen Zuges, weil er dem Lokomotivführer das Abfahrtssignal gab, obwohl er von Dienstabenden Stationsbeamten den Befehl zur Abfahrt noch nicht erhalten hatte und auch das Signal zur Abfahrt für seinen Zug noch nicht auf „Fahrt frei“ gestellt war.

* Halberstadt i. T., 20. Dez. Gestern mittag wollte der 24 Jahre alte Koch Wilhelm Kießle, der vor kurzem von der Artillerie entlassen worden war, eine Gräte, die er von den Scheibenwischen mit nach Hause gebracht hatte, entleeren. Das Geschoss explodierte zwischen den jungen Mann den Schädel und riss ihm einen Arm aus. Der Tod trat auf der Stelle ein.

* Weinsberg, 22. Dez. Der Landtagsabgeordnete Weidner ist gestern abend plötzlich gestorben. Weidner war von seinem Heimatort Herdenbach, dem er seit 27 Jahren als Bürgermeister stand, nach Grebenhausen gefahren. Als der Wagen abends von dort zurückkehrte, sah Weidner tot in dem Gefährt; unterwegs hatte ihn ein Schlag anfaßt ereilt.

* Gießen, 22. Dez. In Maulbach bei Homberg wurde heute früh eine ganze Familie tot aufgefunden, nämlich Vater, Mutter und zwei Töchter. Einen erwachsenen Sohn fand man lebend, aber verletzt. Man vermutet, daß dieser seine Angehörigen getötet und dann selbst Hand an sich gelegt hat.

* Mannheim, 21. Dez. Die Zivilkammer des bietigen Landgerichts erließ heute in dem Prozeß des Oberstaatsanwalts v. Böckel in Straßburg, der gegen seine drei in Mannheim lebenden und von ihm anerkannten natürlichen Kinder Klage auf Unterlassung der Führung des Adelspräzials erhoben hat, Teilstellung. Den Verklagten wurde unterfragt, das Wörtchen „vor“ ihren Namen zu setzen bei Strafe von 50 M. im ersten, von 100 M. in weiteren Fällen der Zuwidderhandlung.

* Wien, 22. Dez. Der Bankdiener Jenner, welcher bei der bietigen Centralbank deutscher Sparkassen eine viertel Million Kronen unterstellt, wurde vom Schutzenverein zu drei Jahren schwerem Kerker verurteilt, sein Helfershelfer Wenzel Gottstein, der geistige Urheber der Defamation, zu zwei Jahren. Franz Schödl, der Jenner einen Unterlaßfuß verschaffte und einen Teil des Geldes verbarg, erhielt ein Jahr. Sein Bruder Leopold Schödl drei Monate. Der Photograph Bechtoldner, der Jenner bei sich beherberge, befand acht Monate, dessen Frau wurde freigesprochen. Ludwig Kist, der einen Teil des Geldes auswärtig verbergen sollte, wurde zu fünf Monaten Kerker verurteilt. Seine Geliebte, Victoria Auer, wurde freigesprochen, ebenso Gottsteins Bruder Josef, in dessen Stall ein Teil des Geldes vergraben wurde.

Briefkasten.

 H. D. Glieder lädt sich mit Leichtigkeit im Wohnzimmer treiben und zum Blumen bringen. Stellt man einen fröhlichen Busch mit Wurzelballen in einen Topf und bringt ihn in ein gehobetes Zimmer mit mäßiger, aber ziemlich gleichmäßiger Temperatur, so kommt in 3—4 Wochen die Blüten schon auf Vorförden. Dabei ist ein thailändisches Pflanzen mit lauwarmem Wasser von Vorförden und darf ein vorstinkendes Gießen nicht vermissen werden. Blüderwege ohne Wurzeln in Wasser getetzt, entwirken ebenfalls ihre Blüten, doch bleiben dieselben nur klein und lämmlich, ebenso wie es mit Kirschen, Blaumänen und Schlehenweigen.

Raum nach Kataloo. Ich bestellte vor einiger Zeit einen Gestell, nach Kataloo zum Preise von 40 Mark. Derselbe sollte zwei Tage vor Weihnachten geliefert werden; der Gegenstand wurde mir nie gebracht, es war aber nicht der im Katalog verzeichnete, sondern eine andere Nummer. Ich vermerkte die Annahme. Der Lieferant erklärte, er wollte mit die bestellte Nummer liefern. Es kam an einem Abend, da ich glaubte, der Lieferant wollte mich überreden. Aufschluss erklärte ich ihm, ich nahme von der Lieferung abstand. Wußt ich den Gegentand annehmen, wenn es nach dem Katalog die richtige Nummer ist?

Anwort: Das ist ganz selbstverständlich, da nach Ihrer eigenen Angabe die Lieferung seit bis Weihnachten hat.

Emme 500. Sie meinen gewiß die Sogen. „Springerle“. Man bereitet dieselben wie folgt: Eine ganze Tiere werden mit einem halben Kilogramm gehacktem Zwiebel und der auf Zwiebel abgerollten Schale einer Zitrone zu Saum gerieben, wozu $\frac{1}{2}$ Kilogramm gebacktes Mehl und 25 Gramm Butter gemischt und alles zu einem ziemlich festen Teig verarbeitet wird. Hierzu rollt man vierzige Plättchen eines 2. Weißteigs aus, drückt diese in die dafür bestimmten Tische und läßt sie dann auf einem butterbestrichenen Blech im Ofen backen.

A101. „A“ das auf unbestimmte Dauer eine Wohnung gemietet mit halbjähriger Rendite, aufläßt nicht vor dem 1. März 1905. Das Haus wird im Zwangsverkauf verlost. Hat der Mieter nun das Recht, schon am 1. Januar zu kündigen, und für 4 oder für 2? Das Gesetz heißt es für diesen Fall, daß man am ersten zulässigen termin kündigen kann. Wann würde das Recht sein?

Anwort: Als Mieter steht Ihnen in solchem Falle überhaupt kein besonderes Kündigungsrecht zu; dies erfordert lediglich der Ersteller des aufgeschlagenen Grundstücks.

Unglücksfall. Es wäre gut, wenn Sie den folgenden Spruch herders beherigen wollten:

Ein Tor, der fliegt.
Stets Andre an.
Sich selbst anfliegt.
Ein bald schon weiser Mann.
Nicht so, nicht Andre fliegt.
Der Weise an.

Teckament 100. Wenn die Schwester Ihrer Großmutter ein Testament in dem von Ihnen erwählten Sinne gemacht hat, so füllt deren Nachlaß den überlebenden Mann zu. Hat sie in ihrem Testamente, so wie ich, die Gütergemeinschaft nach früherem Recht bestanden, der Nachlaß in zwei Hälften geteilt. Eine dieser Hälften erhält der überlebende Ehemann, die andere Hälfte fällt den nächsten Verwandten der Großmutter zu.

Röslein. Wenn in Ihren Hallen läuft das Wasser nachts in den Bädern friert und diese gefriert, so können Sie dies sehr leicht dadurch verhindern, daß Sie in das Gefäß eine Messerspitze voll gewöhnliches Kochsalz geben. Dann wird das Wasser auch bei großer Kälte nicht mehr gefrieren.

Sie fehlt der Nachte. Ihre Darlegung über die gestellten Fragen ist sehr unscharf. Schadenser kann Sie gegen den Unternehmer doch nicht geltend machen, denn dieser kann nicht dafür, daß Sie die gewünschte Hypothek nicht erhalten haben. Tragen Sie Ihre Angabenlegung einmal einem Notar an.

Abkommen 2. Wir können Ihnen darüber nichts näheres sagen. Fragen Sie doch bei einem Buchhändler an.

G 2. 21. Das Geld können Sie jetzt noch zurückverlangen. Sie müssen Klage erheben.

100 W. S. Dieses Recht hat die Herrschaft nicht.

M. C. Ich habe mir in einem Geschäft ein Kostüm gekauft. Nachdem es mich geändert worden war, bemerkte ich, daß es schon gestopft war. Das Geschäft will das Kostüm nicht zurücknehmen. Wußt ich es behalten?

Anwort: Das würde im Prozeß wahrscheinlich von dem Gutachten eines Sachverständigen abhängen, d. h. ob ein wirtschaftlicher Fehler vorliegt. Wir können Ihnen nicht dazu raten, den Prozeßweg zu beschreiten. In der Regel macht man in derartigen Fällen schlechte Erfahrungen.

Abteil 2. Eine wohlschmeichelnde, gute Kalligraphiefarbe bereitet man durch Mischen von 3 Teilen Kalligraphie, ebenfalls blauem Marmorfarbpulpa mit Sandstein, 2 Teilen gedreineter Porzellanerde und der gleichen Mengen gelöschten Kalks.

Aller Absonder in Troisdorf. Sie können von dem Vermögen des Kindes nicht ohne weiteres 300 Mark Vorbehalt entnehmen. Das würde der Genehmigung des Vermögensrichters bedürfen, die aber unter den obwaltenden Umständen nicht erteilt werden wird.

M. M. 120. Die Gemeinde hat für das Mädchen, nachdem die Verschließung der Dienstberufswelt erfolgt war, die Polizeipflegekosten bezahlt, weil jenes mittellos war. Die Gemeinde gewährt aber die Armenunterstützung nur vorschreibende, und kann diele Forderung von dem Mädchen, wenn dieses wieder arbeitsfähig wird, einsetzen. Sie haben das Mädchen gebraucht und keinen Vertrag geschlossen. Die Gläubiger der Frau können dann aber nur aus dem von der Frau in die Ehe eingetragenen Gut ihre Verpflichtungen erfüllen, kommt es zur Niedbung, so müssen Sie nachweisen, von wem die Gegenstände eingebraucht werden sind. Hat Ihre Frau tatsächlich nichts gebracht, was Sie nachweisen müssen, so kann auch nicht geplaudert werden.

Inschläger im Norden. Das möchte jetzt Gütertrennung machen, nachdem es bis jetzt in Gütergemeinschaft gelebt habe. Ist meine Frau mit dem Sohn, den Sie durch den Vertrag ausgeschrieben haben, mit batzen für die bis jetzt gemachten Schulden?

Anwort: Die Sachen kosten nicht, sofern es sie für den Ihnen gemachten Schulden handelt.

J. A. 100. Die landwirtschaftlichen Tagelöhner unterliegen der Rentenversicherungspflicht nur dann, wenn letztere durch ein Ortsstatut auf sie ausgedehnt werden ist. Ist in dem Bezirk, wo Sie beschäftigt waren, ein solches Ortsstatut von der Gemeinde nicht beschlossen worden, so können Sie weder von der Rentenversicherung noch dem Arbeitgeber Entlastung verlangen. Da Sie aber einen Unfall erlitten haben, muß die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft die nach den ersten 13 Wochen entstandenen Kosten des Heilbehandlungs tragen.

Katzen i. W. A. Die sofortige Substitution ist ausfällig. Wenn aber das Grundstück den Ihnen angeborenen Wert hat, wird dies von Seiner Majestät der Frau leicht auf dem Betrag belassen, um dem

Steuern ganz besonders feste Steueraufschlaf. Das Protokollrat hat Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, Prinzessin Victoria von Preußen, übernommen. Nach der Rheintadt sind auch im nächsten Jahre die Meisterschaft von Europa im Kunstschießen für 1905 und die Meisterschaft des Deutschen Eislauf-Verbandes im Kunstschießen für 1905 gelegt worden.

Beethoven-Haus. Eine hochzergangene Schenkung wurde unserm Beethoven-Museum in diesen Tagen überwiesen, nämlich die Originalhandschriften für Beethoven selbst von zwei Söhnen (Kylie und Gloria) und ein Terzett aus der Missa solemnis, zu der bekanntlich das Beethoven-Haus bereits umfangreiche Skizzbücher besitzt. Die Werke zeigen die leichte Hand des Meisters, namentlich alle Vortragsbezeichnungen. Ebenso die Ouvertüre „Die Weiße Haie“, auch mit Beethovens eigenen Bezeichnungen. Endlich einen interessanten Brief Beethovens an Nies, in dem er von einem nicht vollendeten Werk „Des Kreuzes Sieg“, das den Trost des Christentums in den Leiden beinhaltet, spricht. Auch ein ebenfalls geschenkter Brief Karls von Beethoven handelt über denselben Gegenstand. Die hochzergangene Spenderin, welcher der offizielle Dank gebührt, ist Frau Kammerpräsidentin Schorn in Bonn.

Lebensmüde. Am Donnerstag abend zwischen 7 und 8 Uhr sprang in der Nähe der Gronau eine ältere, auswärtige Dame in den Rhein. Da der Vorfall beobachtet worden, gelang es, die Frau noch lebend aus dem Wasser zu holen. Man verbrachte sie zur Klinik, aus welcher sie dann gestern morgen wieder entlassen wurde.

Die Hamburg-Amerika-Linie und die dänische Schiffsschiff. Die S. C. I. g. u. g. zwischen der Hamburg-Amerikalinie und der Vereinigten Dampfschiffahrtsgesellschaft in Kopenhagen ist nunmehr tatsächlich erfolgt. Die Hamburg-Amerika-Linie gibt die in Gründung begriffene neue Linie zwischen Stettin, Kopenhagen, Göteborg und Norwegen auf, und die Gesellschaften schließen eine Betriebsgemeinschaft für den nordatlantischen Verkehr.

Märktbericht. Die Preise auf dem gestrigen Weihnachtsmarkt zeigten die folgenden Veränderungen: Birnen: 10, 15 und 20 Pf., Apfel 10 und 15 Pf., Rübe 10 Stück 50 Pf., Rübenkohl Portion 20 Pf., Spinat, Feldsalat und Rüben Portion 10 Pf., Schwarzwurzel Gebund 10 Pf., Blumenkohl Stück 25—30 Pf., Wirsing, roter und weißer Rappus Stück 10 Pf., Krautsalat Stück 5 Pf., Meerrettich die Stange 20 Pf., Endivien Stück 6—8 Pf., Krems 15 Pf., Sellerie Stück 10 Pf., Breitlauch Stück 5 Pf., Gier Stück 18 Pf., Rüttenscheit Stück 6—8 Pf., Kartoffeln: weiße 4 Pf., rote 5 Pf., Riesen 6 Pf., Roggenbrot 2 Pf., 9 Pf., Butter 1,80 Mt., das Pf., junge Hähnchen 1,70 Mt., Hühner 1,80—2 Mt., Kaninchenfleisch 2,50—3 Mt., Hafen 3,20 Mt., Kaninchen 1 Mt., Enten 10,70 Mt., Gänse 6 Mt., Schafe 1—2 Mt., Brotfläche 30—40 Pf., Rötgerchen 70 Pf., Seegurken 1,40 Mt., Seebedarf 70 Pf., Ochsen 90 Pf., Kalb 1,60 Mt., Leberdosen 60 Pf., Käbliau 50 Pf., Forellen 8 Mt., Schellfische 50 Pf., Stadtfische 30 Pf., Rheinsalm 3,50 bis 4 Mt., Steinbutt 1,80 Mt., Heilbutt 1 Mt., Zander 90 Pf., das Pfund.

Röder Stadtbüro. In der geheimen Sitzung der Röder Stadtverordneten erklärte man sich mit der Verwaltung der beiden Stadtbüros auf Herrn Max Märttersteig auf die Dauer von sechs Jahren, und zwar vom 1. August 1905 bis zum 31. Juli 1911 einverstanden. Herr Märttersteig soll für die ihm von der Stadt gemachten Leistungen an die Hälfte der einen Jahresgewinn von 20 000 M. übersteigenden

komplet. Heute ist bei allen Gottesdiensten Opferammlung für die nordischen Missionen.

Montag hl. Messen: 6, 7, 8, 9, 10 (Hochamt) und 12 Uhr (Predigt). Nachmittags 5 Uhr Predigt und Complet.

Montag ist bei allen Gottesdiensten Opferammlung für den Bingen-Verein, und wird dieses Liebeswerk den Gläubigen dringend empfohlen.

Dienstag (fest des hl. Johannes) 10 Uhr Hochamt für die Pfarrkirche.

Marienkirche. Sonntag 5 Uhr erster feierl. Hochamt, 10 Uhr zweiter feierl. Hochamt. An der Zwischenzeit sind ununterbrochen stille hl. Messen. Abends 6 Uhr feierl. Complet mit nachfolgender Feierpredigt.

Montag hl. Messen: 6, 7, 8, 9 und 10 Uhr (feierl. Hochamt). Abends 6 Uhr Beichtnachtdienst.

Samstag (Endspelz) abends 8 Uhr Dankdagungs-Andacht für alle im Laufe des Jahres von Gott empfangenen Gnaden und Wohltaten. Predigt und Teedienst.

Sonntag den 1. Januar abends 6 Uhr Versammlung des Vereins der Christlichen Familie.

Kreuzberg. Sonntag um 5 Uhr Singmesse mit Predigt, darauf stille hl. Messen, 7 Uhr Hochamt. Nachmittags 4 Uhr Segens-Andacht mit Predigt. Nach dem Hochamt und der Segens-Andacht ist General-Absolution für die Mitglieder des 3. Ordens.

Montag hl. Messen: 17 (Singmesse) und 7 Uhr. Nachmittags 4 Uhr Segens-Andacht mit Predigt.

Church of England Services. Christmas - Day 8th Celebration of Holy Communion, 11th Matins, Sermon and Holy Com.

(*) Kleinbahn Bonn-Mehlem. In einem Bericht unseres Blattes aus Godesberg vom 17. d. M. wurde aus der dortigen Gemeindeversammlung mitgeteilt, daß die Kleinbahnangelegenheit zur Sprache gekommen sei. Es wurde gesagt, die Verhandlung "sei einstimmig der Ansicht gewesen, schließlich müsse der Postweg betreten werden," wenn eine gültige Einigung mit Bonn nicht zustande komme.

Daraufhin ums Herz Bürgermeister Dengler von Godesberg mit, daß diese Mitteilung unwahr sei und erfuhr um Verichtigung. Der bezügliche Beschluß des Gemeinderates von Godesberg lautet wörtlich wie folgt:

"Der Vorsitzende referierte über den Erwerb des Bahnhunternahmens Bonn-Mehlem durch die Stadt Bonn und über die Verhandlungen, beziehungsweise über die Vorbesprechungen, welche am 12. d. M. im Rathause von Bonn stattfanden. Es wurde besonders dabei betont, daß die Stadt Bonn, trotzdem sie bereits Erwerberin ist, bereit ist, den Landkreis Bonn beziehungsweise Godesberg sich beteiligen zu lassen; die Frage sei nur die, mit welchen Anteilen diese Beteiligung stattfinden soll.

"Zur Beratung dieser und aller Eisenbahn-Angelegenheiten sonst wird eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren: Notar Prabender, Düren, Fröhle, Sanitätsrat Dr. Schwann und Klein."

Undem wir die Berichtigung des Herrn Bürgermeisters Dengler hiermit zum Abdruck bringen, bemerken wir zu unserer Rechtfertigung, daß der fragliche Bericht aus Godesberg uns aus dem Grunde durchaus glaubwürdig erscheinen mußte, weil derselbe von einem Mitglied des Godesberger Gemeinderats verfaßt worden ist, das uns den Artikel persönlich überbracht hat.

Wegen Entziehung der Wehrpflicht wurden gestern von der Strafammer sechs junge Leute von hier und aus der Umgegend zu je 200 Mark verurteilt; zwei wurden freigesprochen.

Eine Frauensperson wurde heute morgen hier selbst wegen Diebstahls von Schmucksachen und dergleichen festgenommen.

* Aufgelöst. Berliner Blätter veröffentlichten folgende Bekanntmachung: In das hiesige Handelsregister ist eingetragen: Bei der Firma H. Heinrich-Westfälische Bahngesellschaft mit dem Sitz zu Berlin: Die Gesellschaft ist aufgelöst durch Beschluss der Generalversammlung vom 2. Dezember 1902. Liquidatoren, welche nur gemeinnützlich die Liquidationsgesellschaft zu vertreten befugt sind, sind der Direktor Johann Hubert Müller zu Berlin und der Direktor Euno Feldmann zu Kolonie Grünwalde.

* Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft. Die Verwaltung teilt mit, daß das Ergebnis des zu Ende gehenden Geschäftsjahrs vermutlich die Auschüttung einer gleichen Dividende wie im Vorjahr (7 Proz.) gestattet wird.

* Bielefeld. Der Amtshauptmann der Bielefelder Maschinenfabrik vormalis Dürsopp u. Co. beschloß der Hauptversammlung die Verteilung von 28 Prozent (i. R. 28 Prozent) Dividende der vorzuschlagen.

* Wanberer-Fahrradwerke in Chemnitz. Die neunte ordentliche Hauptversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 24 Prozent und 6 Prozent im Verhältnis zur abgelaufenen Zeit für die jungen Aktien fest.

* Bürgerliches Brauhaus, Horne. Die vorgebrachte Hauptversammlung setzte die Dividende auf 10 Prozent fest.

Von Nah und Fern.

* Trabz. 23. Dez. Bei einem italienischen Arbeiter, der bei dem Bau der Moskowebahn beschäftigt ist, wurden die Schwarzen in Boden gefestigt. Ein anderer polenverdächtiger Italiener namens Bertoli, der Bettefeste des Erkrankten, hat sich von hier entfernt; wohin, ist unbekannt.

* Bitburg. 22. Dez. Die Stadtverordneten beschlossen, daß im Jahre 1888 erbaute Wasserleitung, das im privaten Besitz ist, für 94 000 M. zu kaufen.

* Leipzig. 23. Dez. Heute früh wurden in Gohlis eine etwa 25jährige unbekannte Dame erschossen und ein etwa 25jähriger unbekannter Mann mit einer Schußwunde im Kopf schwer verletzt aufgefunden. Der Mann wurde in ein Krankenhaus gebracht; die beiden Personen waren anscheinend aus Hamburg zugereist.

* Kattowitz. 23. Dez. Ein Hund bis vor zwei Monaten acht Angehörige der Besitzerfamilie Stolleki, welche damals die Bisse unbedacht ließen. Jetzt sind der Pater und zwei Kinder gestorben, während die übrigen Familienmitglieder schwer erkrankt sind.

* Berlin. 23. Dez. Von 12. Dezember bis heute wurde vor dem Schwurgericht gegen den Guhälter Theodor Berger verhandelt. Er ist beschuldigt, an der achtjährigen Lucie Berlin, der Tochter eines in der Adlerstraße wohnenden Zigarrenmachers, ein Sittlichkeitsverbrechen und einen Mord verübt zu haben. Die Lucie Berlin war am 9. Juni d. J. um die Mittagszeit zum letzten Mal auf dem Hofe des Hauses Adlerstraße 130, einer großen Mietvilla, gesehen worden; dann war sie verschwunden. Als Nachforschungen ihrer Angehörigen und der Polizei blieben anfangs vergeblich. Da tauchten an verschiedenen Stellen der Sree und des Spreewalds Teile einer versteckten Kindesleiche auf. In der Leiche wurde die Lucie von ihren Angehörigen erkannt. Der Verdacht lenkte sich auf den Puhälter Theodor Berger, der auch in dem Hause Adlerstraße 130 wohnte. Die Anklage nahm an, daß Berger die kleine Lucie in die Wohnung gelockt und hier die Tat verübt hatte. Die Anklage stützt sich auf einen sehr vermeidlichen Indizienbeweis; es waren mehr als 100 Zeugen und Sachverständige geladen. Der Angeklagte bestritt mit großer Verschlagenheit jede Schuld. Das Urteil lautete auf 15 Jahre Haft und 10 Jahre Entfernung wegen Sittlichkeitsverbrechens und Totschlags.

* Bremerhaven. 22. Dez. Die letzten neun Opfer der Baukatastrophen wurden heute nachmittag nach einer ergreifenden Trauerfeier gemeinsam zu Grab geleitet; es war eine großartige Trauerfeier.

* Lübeck. 21. Dez. Der 25jährige Untersuchungsrat, aus dem Gefängnis zu Oldenburg nach Lauenburg in Pommern überführt werden sollte, sprang auf der Straße zwischen Söderstein und Groß-Nambin, während der Zug sich in voller Fahrt befand, aus einem Wagen dritter Klasse, thue

dass es der Transporteur verhindern konnte. Der Entflohnene hat sich anscheinend gar keine Verlebungen zugesogen, denn nachdem er zur Erde gestürzt war, sprang er auf und verschwand im Walde. Die bisherigen Verhältnisse, seiner wieder habhaft zu werden, waren zufriedenstellend.

* München. 22. Dez. Die Anlage eines großartigen Ausstellungsparks auf der Theresienhöhe ist geschafft, nachdem auch das Gemeindeselbstgovernment heute die vorläufigen Grundstückserwerbverträge nebst einer entsprechenden Anleihe von über drei Millionen einstimmig genehmigt hat.

* Broichhausen (Westfalen). 23. Dez. Zum ersten Mal in der Geschichte der Lynchjustiz sind vom hiesigen Grafschaftsrichter schwere Strafen gegen Weiße wegen Beleidigung an Unschuldigen verhängt worden. Ein Mann wurde zu lebenslänglichem, fünf zu 50 Jahren, einer zu 25 Jahren und vier zu 20 Jahren Justizhaus verurteilt. Die Verurteilten sind sämtlich Mitglieder des Neger-Clubs, Wachaufschaus von Broichhausen.

Leute Post.

* Hamburg. 23. Dez. Mit dem Dampfer Prinzregent verließ heute nachmittag ein Truppentransport, bestehend aus 24 Offizieren und 680 Infanteristen und Mannschaften, ferner 92 Pferden, den hiesigen Hafen.

* Berlin. 23. Dez. Das Kaiserliche Generalkonsulat in Kapstadt meldet, daß nach amtlichen Mitteilungen Samuel Maherero nach Beischnuanaland übergetreten ist und die Erlaubnis zum Verbleiben auf britischem Gebiet nachsuchte.

* Berlin. 23. Dez. Der Kaiser nahm heute mittag die Meldung des aus Ostafrika zurückgekehrten Korvettenkapitäns Hopman entgegen, der zur Frühstückstafel bestellt war.

* Köln. 23. Dez. Die Köln. Bdg. bemerkte offiziös zu der deutschen Mission nach Abyssinien, die dieselbe erfolge feinespiels, um einer der bisher dort vertriebenen Mächte und deren Interessen hoffentlich Abbruch zu tun. Es sei ganz natürlich, daß Deutschland ein Reich auf die Dauer nicht außer Acht lassen könne, dessen Woden und Produktion für den Weltmarkt in der Zukunft wichtige Faktoren sein würden. Erst an Ort und Stelle werde der Führer der Mission in der Lage sein, Vorschläge zu machen, welche die Grundlage des zukünftigen deutsch-abyssinischen Verbindungen bedeuten werden.

* München. 23. Dez. Graf Hans von Kallkreuth wurde wegen Wechselseitigkeiten auf den Namen eines Professors der Kunstsicherheitsverhafte.

* Paris. 23. Dez. Man nimmt allgemein an, daß heute oder morgen Frau Syberton verhaftet werde, weil sie ihrem Gatten bei seiner Vergiftung durch Kobolgas „halfliche Hand“ geleistet habe. Der Untersuchungsrichter hatte mit dem Vater Sybetros eine lange Unterredung. Der Vater soll nämlich eine Klage wegen Ermodung seines Sohnes eingerichtet haben und darin Frau Syberton bezichtigen. Der Ministerpräsident Cambes hat sich öffentlich dahin genutzt, daß das gesamte Attentat in der Untersuchung veröffentlicht werden müsse. Der Oppositiionspreß werde dadurch gründlich der Mund gestopft werden.

* Paris. 23. Dez. Gestern abend stieß auf der Nordbahn vor den Toren von Paris ein Zug, der von Boulogne kam, auf den Zug, der nach Lille abgehen sollte. Infolge des dichten Nebels sah der Führer des Boulogner Zuges das Haltestignal nicht. Der leise Wagen des Lille-Zuges wurde vollständig zerstört. Bis heute früh 3 Uhr waren fünf Leichen unter den Trümmern herorgezogen worden. Man befürchtet, daß noch mehr Opfer unter den Trümmern liegen. 15 Personen wurden schwer und eine große Anzahl leicht verletzt.

* Madrid. 23. Dez. Als der König heute nachmittag eine Automobilfahrt im Parke von Paro unternahm, brach ein Rad des Wagens, so daß der Wagen umstürzte. Dem Zufall ist seinelei Bedeutung beizumessen.

* Berlin. 23. Dez. Der Herausgeber des Blattes Opposition, Melitschowski, ist nach Semlin geflüchtet. Das Erscheinen des Blattes ist eingestellt. Melitschowski wurde heimlich nachts auf der Straße überfallen; angeblich von verkleideten Gendarmen. Er hatte die Königsnörder angegriffen.

* Konstantinopol. 23. Dez. In Nemen ist eine Empörung ausgebrochen. Die Amtssoldaten haben das Gebiet zwischen Sams und See besetzt.

* London. 23. Dez. Ein Gespräch von London entgleiste heute früh, als er in die Station Aylesbury einfuhr. Der Lokomotivführer wurde schwer verletzt, der Heizer und zwei Eisenbahnamtlichen wurden getötet.

* New-York. 23. Dez. Nach einer Depesche aus Manila überfielen Kanaljauan auf der Insel Samar die 88. Kompanie der Einheimischen-Schützen und töteten einen Leutnant und 37 Mann. Die Lage ist ernst, der Kommandeur der Truppen hat um Hilfe gebeten.

* New-York. 23. Dez. Reiche israelitische Gesellschaften wollen 10 000 Familien aus dem New-Yorker Gheto in Texas ansiedeln, wo ihnen Land zur Verfügung gestellt wird. Falls das Unternehmen geglückt, sind noch Ansiedlungen in anderen Staaten des Südens geplant.

* Cleveland (Ohio). 23. Dez. Das Gericht stellte den Dr. Chadwick und seine Frau wegen Fälschung des Namens Carnegie auf Papieren im Wert von 5 Millionen Dollar unter Anklage. Dr. Chadwick, der auf der Rückseite von Europa begripen ist, wird bei seiner Anunft in New York verhaftet werden.

* New-York. 23. Dez. Reiche israelitische Gesellschaften wollen 10 000 Familien aus dem New-Yorker Gheto in Texas ansiedeln, wo ihnen Land zur Verfügung gestellt wird. Falls das Unternehmen geglückt, sind noch Ansiedlungen in anderen Staaten des Südens geplant.

* Peking. 23. Dez. Die Chinesen beschlagnahmten heute in der Nähe von Peking auf einer Eisenbahnstation drei Millionen Gewehrpatronen, die an einer russischen Firma in Tientsin adressiert waren, aber offenbar nach Port Arthur weitergehen sollten. Die Munition war in Wollpaceten versteckt und durch Kamele über Land von Kalagan gebracht worden.

* München. 23. Dez. Gestern ist hier ein japanischer Offizier verhaftet worden, der sich als russischer Offizier verkleidet hatte. Da er adelig russisch sprach, so gelangte er unbehindert durch die Posten.

* Peking. 23. Dez. Die Chinesen beschlagnahmten heute in der Nähe von Peking auf einer Eisenbahnstation drei Millionen Gewehrpatronen, die an einer russischen Firma in Tientsin adressiert waren, aber offenbar nach Port Arthur weitergehen sollten. Die Munition war in Wollpaceten versteckt und durch Kamele über Land von Kalagan gebracht worden.

* Petersburg. 23. Dez. Vorverhafte werden sich hier demnächst alle Vertreter der Schiffbau- und mechanischen Fabriken versammeln, um die Frage zu erledigen, wieviel Tonnen von Schiffsförpern und Maschinenteilen in Russland innerhalb fünf Jahren hergestellt werden können. Gleichzeitig wird gemeldet, daß das Ministerium der Außenministerialen sich dafür entschieden habe, neue Geleise auf beinahe der ganzen Länge der sibirischen Eisenbahn zu legen.

* Petersburger Kriegsverfilmung.

* Petersburg. 21. Dez. Soeben bringen die mit dem Generalstab in Beziehung stehenden Blätter die Meldung, daß das dritte baltische Geschwader, an dessen Inspektion seit dem 14. d. M., also kaum seit 8 Tagen, im Hafen von Libau gearbeitet wird, schon am 18. Januar nach dem äußeren Hafen Port Arthur weitergehen sollen. Die Flottenabteilungen Rosswiesenthal's auslaufen werden!

* Petersburg. 23. Dez. Vorverhafte werden sich hier demnächst alle Vertreter der Schiffbau- und mechanischen Fabriken versammeln, um die Frage zu erledigen, wieviel Tonnen von Schiffsförpern und Maschinenteilen in Russland innerhalb fünf Jahren hergestellt werden können. Gleichzeitig wird gemeldet, daß das Ministerium der Außenministerialen sich dafür entschieden habe, neue Geleise auf beinahe der ganzen Länge der sibirischen Eisenbahn zu legen.

* Petersburger Kriegsverfilmung.

* Petersburg. 21. Dez. Soeben bringen die mit dem Generalstab in Beziehung stehenden Blätter die Meldung, daß das dritte baltische Geschwader, an dessen Inspektion seit dem 14. d. M., also kaum seit 8 Tagen, im Hafen von Libau gearbeitet wird, schon am 18. Januar nach dem äußeren Hafen Port Arthur weitergehen sollen. Die Flottenabteilungen Rosswiesenthal's auslaufen werden!

* Tanger. 23. Dez. Die dem französischen Gesandten von seiner Regierung zugelebten Weißen, dem französischen Konul und sämlichen in Jes lebenden Franzosen den Befehl zu geben, innerhalb zwölf Tagen nach der Küste abzureisen, wird als Antwort auf die Entlassung der französischen Militärmission aufgestellt und darf nicht begonnen werden. Dazu herzlich ein sehr empfindlicher Riegel an guten Arbeitern. Die Verwaltung des Libau-Arbeitsamtes gründet ihre Hoffnungen auf die Energie des Bismarcks. Birrell, der binnen kurzem die Leitung der Arbeiten in die Hand nehmen wird, die Kommission für Marinehauptmannen bestehend aus dem Admiral Doubouf, General Brid und drei Marine-Ingenieuroffizieren, hat die englischen und italienischen Schiffsbauwerften besichtigt und wird demnächst auch nach Tanger fahren. Nach ihrer Rückkehr werden sie bei der Inspektion des dritten Geschwaders die gesammelten Erfahrungen dem Admiral Birrell zur Verfügung stellen, um nach Möglichkeit die verlorene Zeit wieder zu gewinnen. Manche Marinetechniker wollen immer noch nicht daran glauben, daß es mit der Entfernung der baltischen Armada wirklich ernst werden könnte. Auch im Volle taucht der Verdacht auf, die Regierung wolle der öffentlichen Meinung einfach beweisen, daß sie noch immer die Wiedereroberung der Herrschaft zur See ein erreichbares Ziel betrachte, den ersten guten Booten zu gewinnen. Manche Marinetechniker wollen immer noch nicht daran glauben, daß es mit der Entfernung der baltischen Armada wirklich ernst werden könnte. Auch im Volle taucht der Verdacht auf, die Regierung wolle der öffentlichen Meinung einfach beweisen, daß sie noch immer die Wiedereroberung der Herrschaft zur See ein erreichbares Ziel betrachte, den ersten guten Booten zu gewinnen. Manche Marinetechniker wollen immer noch nicht daran glauben, daß es mit der Entfernung der baltischen Armada wirklich ernst werden könnte. Auch im Volle taucht der Verdacht auf, die Regierung wolle der öffentlichen Meinung einfach beweisen, daß sie noch immer die Wiedereroberung der Herrschaft zur See ein erreichbares Ziel betrachte, den ersten guten Booten zu gewinnen. Manche Marinetechniker wollen immer noch nicht daran glauben, daß es mit der Entfernung der baltischen Armada wirklich ernst werden könnte. Auch im Volle taucht der Verdacht auf, die Regierung wolle der öffentlichen Meinung einfach beweisen, daß sie noch immer die Wiedereroberung der Herrschaft zur See ein erreichbares Ziel betrachte, den ersten guten Booten zu gewinnen. Manche Marinetechniker wollen immer noch nicht daran glauben, daß es mit der Entfernung der baltischen Armada wirklich ernst werden könnte. Auch im Volle taucht der Verdacht auf, die Regierung wolle der öffentlichen Meinung einfach beweisen, daß sie noch immer die Wiedereroberung der Herrschaft zur See ein erreichbares Ziel betrachte, den ersten guten Booten zu gewinnen. Manche Marinetechniker wollen immer noch nicht daran glauben, daß es mit der Entfernung der baltischen Armada wirklich ernst werden könnte. Auch im Volle taucht der Verdacht auf, die Regierung wolle der öffentlichen Meinung einfach beweisen, daß sie noch immer die Wiedereroberung der Herrschaft zur See ein erreichbares Ziel betrachte, den ersten guten Booten zu gewinnen. Manche Marinetechniker wollen immer noch nicht daran glauben, daß es mit der Entfernung der baltischen Armada wirklich ernst werden könnte. Auch im Volle taucht der Verdacht auf, die Regierung wolle der öffentlichen Meinung einfach beweisen, daß sie noch immer die Wiedereroberung der Herrschaft zur See ein erreichbares Ziel betrachte, den ersten guten Booten zu gewinnen. Manche Marinetechniker wollen immer noch nicht daran glauben, daß es mit der Entfernung der baltischen Armada wirklich ernst werden könnte. Auch im Volle taucht der Verdacht auf, die Regierung wolle der öffentlichen Meinung einfach beweisen, daß sie noch immer die Wiedereroberung der Herrschaft zur See ein erreichbares Ziel betrachte, den ersten guten Booten zu gewinnen. Manche Marinetechniker wollen immer noch nicht daran glauben, daß es mit der Entfernung der baltischen Armada wirklich ernst werden könnte. Auch im Volle taucht der Verdacht auf, die Regierung wolle der öffentlichen Meinung einfach beweisen, daß sie noch immer die Wiedereroberung der Herrschaft zur See ein erreichbares Ziel betrachte, den ersten guten Booten zu gewinnen. Manche Marinetechniker wollen immer noch nicht daran glauben, daß es mit der Entfernung der baltischen Armada wirklich ernst werden könnte. Auch im Volle taucht der Verdacht auf, die Regierung wolle der öffentlichen Meinung einfach beweisen, daß sie noch immer die Wiedereroberung der Herrschaft zur See ein erreichbares Ziel betrachte, den ersten guten Booten zu gewinnen. Manche Marinetechniker wollen immer noch nicht daran glauben, daß es mit der Entfernung der baltischen

Kaisersaal Bonn-Kessenich

Montag den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag)

Bohnen-Ball

verbunden mit Saal-, Neigen-, Kunstfahnen und großartigen Weihnachts-Ueberraschungen unter freundlicher Mitwirkung des hiesigen

Radtouristen-Vereins.

Es gelangen 5 wertvolle Preise zur Verteilung, welche im Schaufenster des Herrn Gerhard Jansen ausgestellt sind.

Die Musik wird ausgeführt vom gesammelten Heimig's Marine-Orchester unter persönlichem des Herrn Kapellmeisters Herrn Hub. Heimig.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Zu recht zahlreichen Besuchen ergeben sich ein Andr. Schmitz.

Tanzen frei. Tanzen frei.

Bonn-Endenich.

Restauration Zum Kaisersaal

Hugo Degen.

Montag den 26. Dez. 1904, von nachm. 4 Uhr ab

Großes

Tanz-Vergnügen

Eintritt 50 Pf., wofür eine Flasche Bier und freies Tanzen. — Damen frei.

Tanzen frei. Tanzen frei.

Bonn-Endenich.

Zur deutschen Reichshalle.

Montag den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag):

Großes Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Es ergebt ein Anton Berg.

Gasthaus zur Tonhalle

Duisdorf.

Den geehrten Bewohnern von Duisdorf und Um-

gegend gilt ges. Kenntnis, daß ich neben der Biere aus der Germania-Brauerei, Hersel, auch echt Münchener Bürgerbräu zum Auschank bringe.

Hochachtend W. H. Müller.

Appendorf.

Der M.-G.-B. „Liedertafel“

veranstaltet am 2. Weihnachts-Feiertag im Lokale des Gastwirtes H. Gause einen

Geschlossenen Ball

und werden 3 prachtvolle Preise zur Ausgabe ge-
langen. M.-G.-B. „Liedertafel“.

Menden.

Am 2. Weihnachtstage veranstaltet der Gesang-
verein „Heiterkeit“ im Lokale der Wwe. J. Wüsthoven

Bohnen-Ball

worauf freundlichst einladet der Vorstand.

Geld, Dabreien auf Wechsel ob, Schulden, Ratenwechsel, Rückabfindung, Rohmann, Berlin W. 50. Brauerei. 22. Rück.

Poppelsd. 66 herrschaftl. Hans, 12 gr. R. Küche, 4 Man. u. Zubehör, auch g. abget. ver. Näh-Humboldtf. 20 oder bei den Herren Agenten.

Herrschaftl. Haus Humboldtstraße mit allen Einrichtungen der Reizeit, 10 gr. Küchen, u. Gart., in schöner Lage zu verkaufen oder zu vermieten. Höheres Humboldtstraße 20.

Herrschaftl. Haus Humboldtstraße 24, 10 gr. Küche, Badez., 2 Man. Centralheiz., elektr. Licht u. Gas, Glaswand, Autom.-Küchent., zu vermieten. Höheres Humboldtstraße 20 oder bei den Herren Agenten.

2 Etage an einzelne Dame oder kinderloses Ehepaar zu vermieten. Höheres Königstr. 60.

Bad Honnef. Seltene Gelegenheitskau. Eine kleine Villa sofort für Mt. 21,000 zu verkaufen oder billig zu vermieten. Eigent. Ludwig Bräuer jun.

Möbl. Zimmer zu vermieten, Brüderstraße 40. In der Nähe Bonn wird ein kleiner Hans

en. mit Garten, zu kaufen oder zu mieten gefügt. Hof. Bierwach. Oberbif. bei Düsseldorf, Martinstr. 17.

Echte Wiener

Meerschaum-

Pfeifen mit Bernstein nur Mt. 1.80 in Grus nur Mt. 2.50, zum Ausuchen.

Selten. Gelegenheitskau. 61 Wenzelgasse 61.

M. Rahn

Cigarrenfabrikant, Belderberg 18 empfiehlt.

Mexico-Cigarren

mansgra, hochste Qualität.

Schürzen

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt billige

Jos. Eiler

Markt a.d. Bonn. 1118.

Brachvolles Fahrrad

mit Innenspeichen, Kranthalte zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen, Kölner Chaussee 2a.

Stiel-Fahrrad

für 35 Mt. sofort z. v. Hunds-gasse 6, 3 E.

Teilzahlung

Anzahl 6-12 Monate.

Absatz 4-7 M.

Gute Nähmaschinen u. v. 49 M.

Man verlässt uns. Preisliste.

Reich-Maschinen-Gesellschaft

OMON in Köln 169. OMON

Deutsche erste

Klassische Roland-

Nähmaschinen,

Waschmaschinen,

und landw. Ma-

schinen, a. Wunsch

Butter!!

Holsteiner 1 Mt.

Bayerische 1.10 Mt.

Tafelbutter 1.20 Mt.

in Paketen 1.30 Mt.

Rhein. Butterhaus

Friedrichstraße 28.

Gemahlene

Dalli-

Seife

Unerlässlich für Wasche u. Haushalt. Käuer & Witz. Stolberg Rhin.

Pferde-Möhren,

la süßes Hen,

Hühner- u. Taubensütter

liefern billige

H. Cremer,

Fouragehandl., Bornheimerstr. 54

Feston-

Piqué-

Flanell-

empfiehlt in jed. Preislage

Jos. Eiler

Markt a.d. Bonn. 1118.

Röcke

empfiehlt in jed. Preislage

Jos. Eiler

Markt a.d. Bonn. 1118.

Honig

gar. naturreinen hell-

Bienehonig verbit.

5 Kilo. Dose franzö-

sischer Nähmaschine zu 7 Mt.

Garantie. Bürzmaschine. San-

derische Bienen-Süchter in

Werthe 30. Provinz

Hannover.

Gut erhalten.

Ueberzieher

große Auswahl, billig zu ver-

kaufen. W. Heymann,

Alteingang 32.

Bodin's Eichholz-

hölzer. empfohlene Nährung für

kindl. Kinder, bei der Durch-

fall. Brediburg, Strobolop.

Sal. u. 95. Dose. Droger-

Sal. Hämelmüller Nachf. W. Die-

bemhofen Nachf. J. Künster.

2. Etage

Ein elektr. Orchesterrion mit 43

Notenrollen, großartige Musik,

unter der Höhe des Wertes zu

verkaufen. Zu bestätigen und im Be-

trieb zu sehen bei

H. Eiser. Fr. Wilhelmshütte.

Ia Naturbutter

leinst. Ware, täglich frisch, ver-

endet per Postkarte Mt. 10.— fr.

fr. Eiser. Fr. Wilhelmshütte.

Hafens, Neh-

n. Kaninen-Zelle, sowie alle

Metalle, Eisen, Knochen u. Lüm-

pen, lauft zum höchsten Preise

J. Nomour, Martinsgr., 1.

im Hause d. Fr. Lammerid, an

der Poststraße.

Original ganz neue Singer

Nähmaschine

mit Ringschiffchen zu jedem an-

nehmbaren Preise abzugeben.

W. Klütsch, Stodenstr. 13.

Geldschrank

gebräucht, mittelgross, mit Tresor-

u. Schieblade, Patent-Tresor-

loch. Thiele's Fabrikat, sehr

billig abzugeben.

Kaufhaus

zu jedem Preise abzugeben.

W. Klütsch, Stodenstr. 13.

Hotel oder Gasthof

zu kaufen, nicht Nach-

mann. Off. u. H.V. 14. a. b. Ers.

Gut gebräucht. Ein energ. freib.

Fr. sucht ein Geschäft z. Vermietung.

Off. am 8. T. 11. an die Ers.

Lehring

für Metallwarenabteilung, ge-
sucht.

W. Klütsch, Stodenstr. 13.

</div